

**15**

jahre  
gymnasium  
mühlacker  
festschrift

**Veranstaltungen:**

**Gottesdienste:**

Freitag, den 9. Oktober, 9.15 Uhr, Pauluskirche u. Herz-Jesu-Kirche.

**Feierstunde:**

Freitag, den 9. Oktober, 10.30 Uhr, Uhlandbau.

**„Der Revisor“**

Komödie von Nicolai Gogol

9. und 11. Oktober 1964, 20 Uhr, Uhlandbau.

Unkostenbeitrag 3,- DM.

**Ausstellung**

der Schülerarbeiten aus dem Kunst- und Handarbeitsunterricht

9. – 11. Oktober 1964,

10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr,

Gymnasium.

**Schlußball der Tanzstunde**

Samstag, den 10. Oktober 1964,

19 Uhr, Uhlandbau.

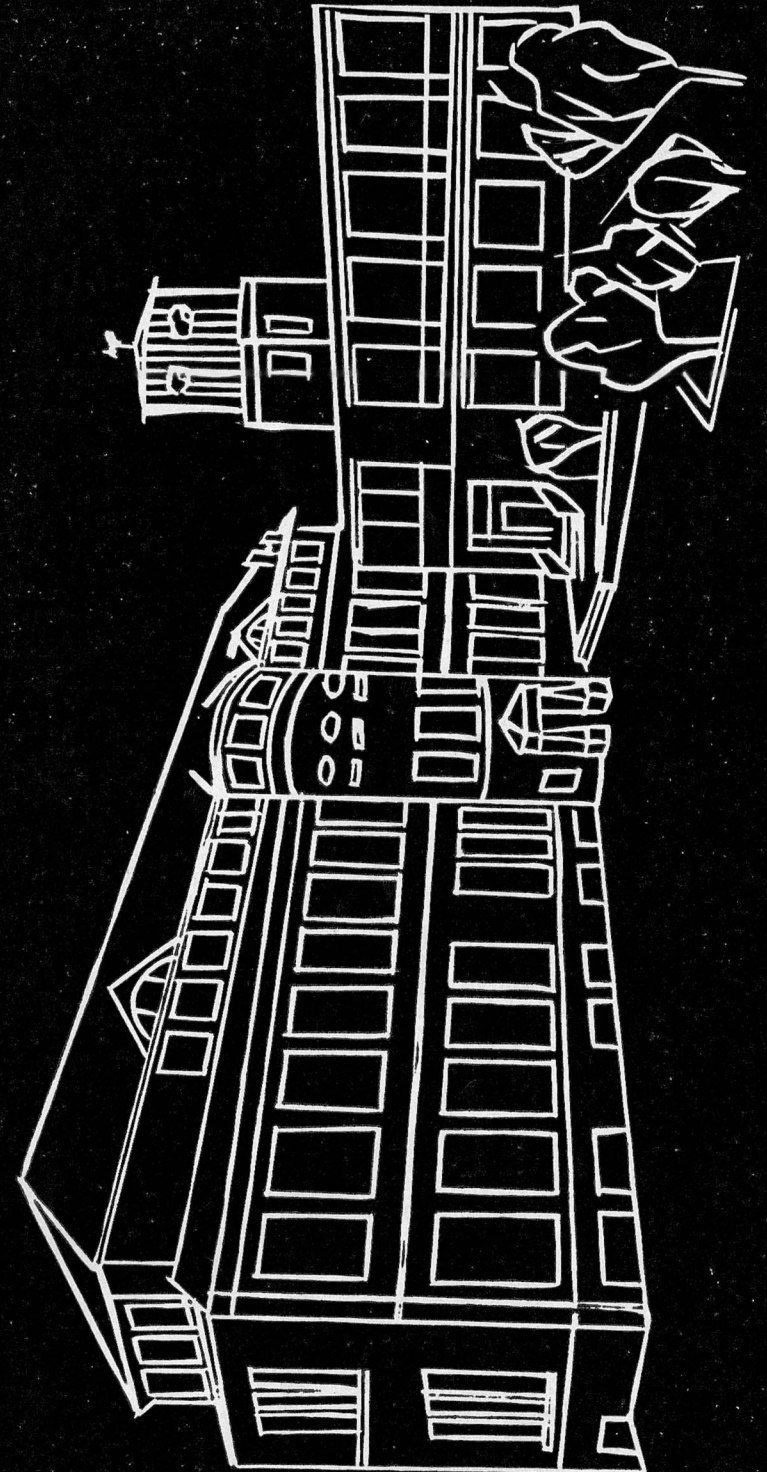
## Vorwort

Das kleine Heftchen – der Name „Festschrift“ wäre doch wohl zu anspruchsvoll – möchte einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Gymnasiums in den 75 Jahren seines Bestehens geben. Unsere ältesten Schüler entstammten dem Jahrgang 1877, stehen also jetzt, soweit sie noch am Leben sind, im 87. Lebensjahr; der älteste Lehrer hätte das 100. Jahr überschritten. Wir gedenken der dahingegangenen Lehrer und Schüler, insbesondere derer, die in den beiden Weltkriegen ihr Leben geopfert haben.

Das vorliegende Heftchen möchte aber auch eine Brücke schlagen zu allen ehemaligen Schülern und Lehrern und möchte ein bescheidener Ausdruck des Dankes an alle die sein, die das Gymnasium gefördert haben. Dieser Dank richtet sich besonders an den Herrn Bürgermeister, in dessen Amtszeit die staatliche Anerkennung unserer Schule als Vollanstalt fällt und ebenso an Stadtverwaltung und Gemeinderat.

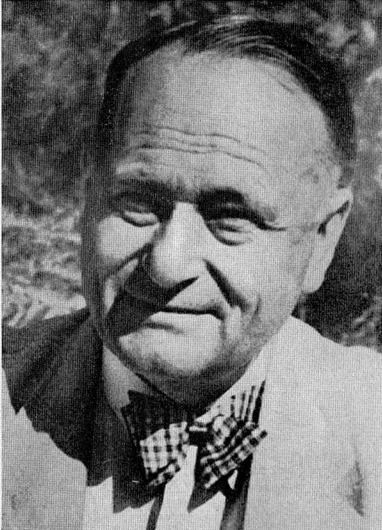
Wir haben Anlaß zu Freude und Dankbarkeit, daß es uns zum erstenmal vergönnt ist, ein Jubiläum unserer Anstalt zu begehen. Auf den ersten Blick möchte es scheinen, als falle diese Feier in eine heitere und sorgenlose Zeit. Wir dürfen jedoch nicht übersehen, daß sich die Höhere Schule in einer Krise befindet, aus der Gesundung oder Tod folgen kann. Insbesondere der erhebliche Lehrermangel stimmt bedenklich. Er ist – das wurde lange nicht mit genügender Deutlichkeit herausgestellt – noch schlimmer als bei den anderen Schularten. Es ist in diesen 75 Jahren durch manche Engpässe gegangen, und so haben wir Anlaß zu hoffen, daß wir auch in der Zukunft unsern Auftrag werden erfüllen können. Ich darf zum Schluß allen Mitarbeitern danken, die bei der Vorbereitung der Feier und bei der Gestaltung des vorliegenden Heftchens tätig waren.

K. Maneval

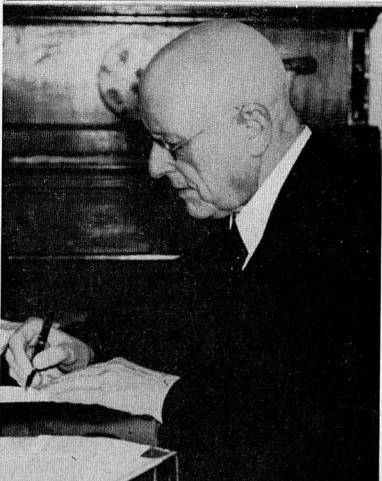




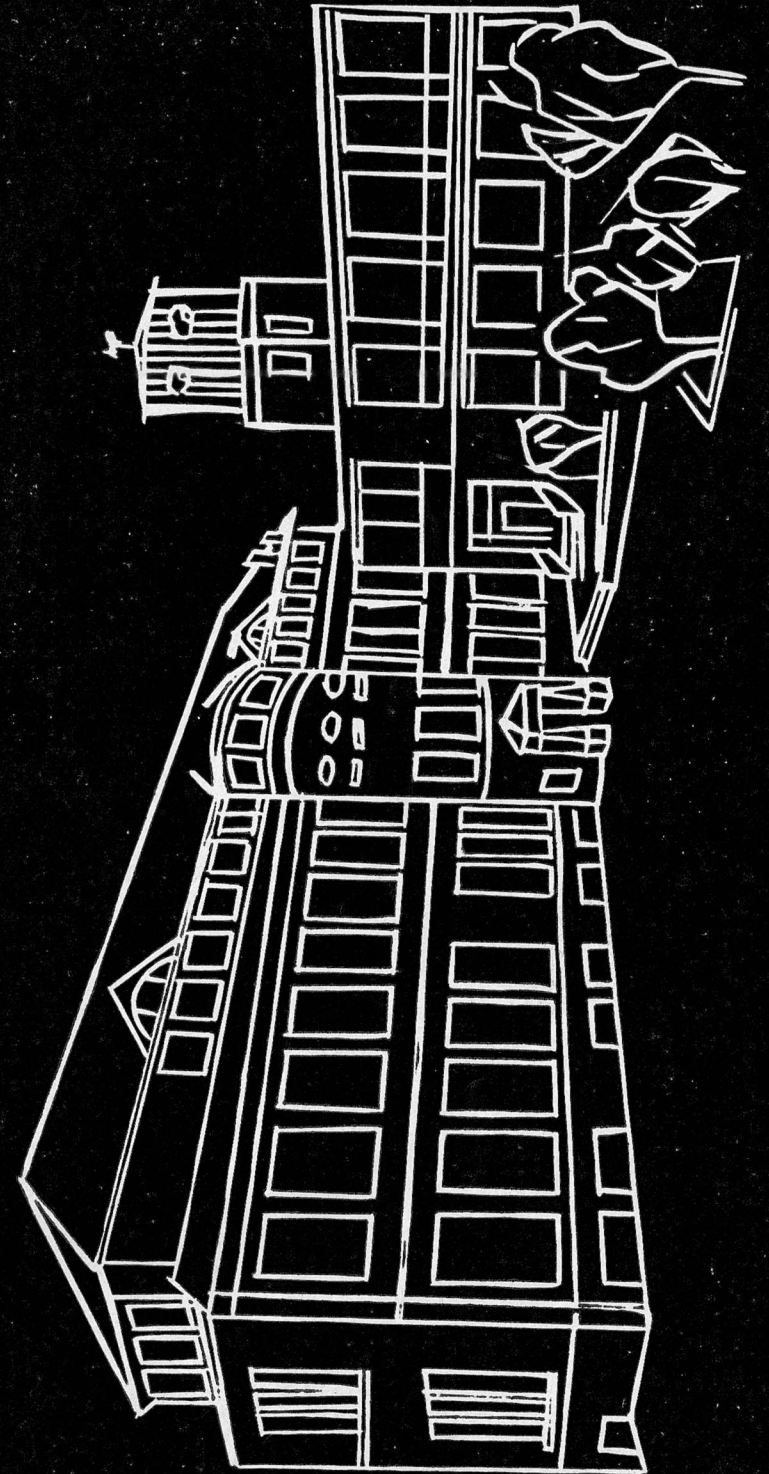
Oberstudiendirektor  
Karl Maneval



Studiendirektor  
Theodor Linder

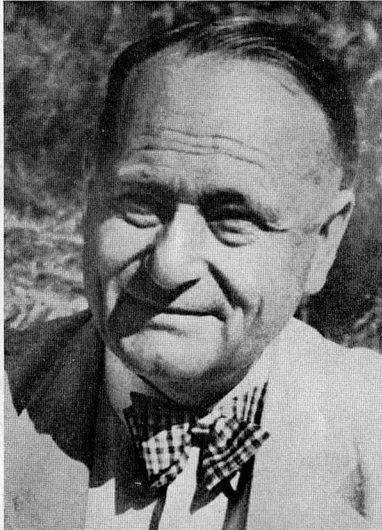


Studiendirektor  
Ludwig Kloth

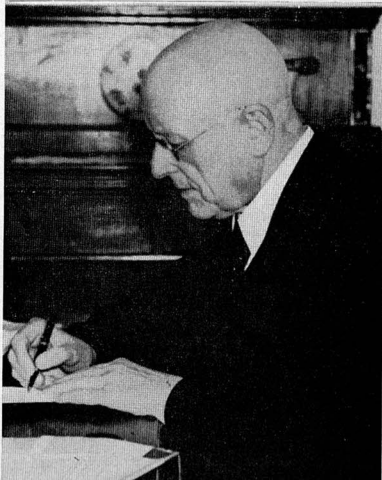




Oberstudiendirektor  
Karl Maneval



Studiendirektor  
Theodor Linder



Studiendirektor  
Ludwig Kloth

### Geschichte des Gymnasiums Mühlacker

Das Gymnasium Mühlacker hat keine weit zurückreichende Geschichte und kann sich in dieser Hinsicht nicht mit den meisten anderen Höheren Schulen unseres Landes messen. Das Gründungsdatum der ehemaligen Realschule Dürrmenz-Mühlacker ist der 1. Oktober 1889 – es liegt also gerade am Beginn der Wilhelminischen und fast am Ende der Bismarckschen Epoche. Es gab keine Tradition, auf die man hätte zurückgreifen können. In anderen Städten entwickelten sich die Realschulen meist aus Lateinschulen, deren es hier jedoch keine gab, obwohl Mühlacker bis ins 19. Jahrhundert hinein Dekanatsitz war. Als weiterführende Schule, wie wir heute sagen würden, existierte seit 1860 eine Mittelschule, die offenkundig einen guten Ruf hatte und auf die man nicht gerne verzichten wollte. So gab es ein längeres Tauziehen, und fast könnte das Gymnasium Mühlacker in Kürze das 100. Jubiläum begehen, wenn nicht 1867 der Bürgerausschuß den am 25. März jenes Jahres bereits gefaßten Gründungsbeschluß des Gemeinderats torpediert hätte. 16 Jahre später wiederholte sich dieses Schauspiel unter genau umgekehrten Vorzeichen. Mit einer Stimme scheiterte die Sache im Jahre 1883 im Gemeinderat. Nochmals gingen 6 Jahre ins Land, bis eine Einigung zustandekam, und die Behörde in Stuttgart – es war unter der Regierung König Karls – den diesbezüglichen Antrag der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderats vom 30. August 1889 positiv beschied. Es sei an dieser Stelle vermerkt, daß der langjährige Leiter des Oberamts Maulbronn, Oberamtmann Gambs, später Ehrenbürger Mühlackers, bei der Gründung der Realschule als starke Triebfeder wirkte. Er verwendete sich im Juli 1889 dafür, daß die Mittelschule bis zur Errichtung der zweiten Realklasse fortbestehen solle. Für die Mittelschule bedeutete also die Gründung der Realschule zwar nicht das sofortige Ende, wohl aber ihre Aufhebung am 20. April 1891. Das Schulhaus, in dem die ersten Realschulklassen unterrichtet wurden, die heutige Ulrich-v.-Dürrmenz-Schule, war 1885 gebaut worden, zur Zeit der Gründung also noch ganz neu. Unterrichtet wurde in einer Unter- und einer Oberklasse, deren erstere zwei und deren letztere drei Jahresabteilungen umfaßte. Erster Lehrer war der Kollaborator Reallehrer Gustav Schwarz, der von 1889 bis 1901 hier tätig war. (Bei der 60-Jahr-Feier der Schule im November 1949 war er noch am Leben und sandte ein Glückwunschschreiben). Von 1891 bis 1898 wirkte Reallehrer Andreas Kälber an der neugegründeten Schule. Im Jahr seines Weggangs hörte die Verquickung mit der Volksschule auf, die nach seinem Bericht vom Jahr 1894 für 4 Jahre bestand. Im September 1893 zählte laut Bericht Kälber die Anstalt 42 Schüler in 3 Abteilungen. Die enge Verbindung zur Volksschule ergab sich daraus, daß der dritte Lehrer gleichzeitig eine Realschul- und eine Volksschulklasse unterrichtete. Nach den Akten wurde dieser Unterricht von

Oberlehrer Hohloch erteilt. Um die Jahrhundertwende bestand die Schule aus 3 Klassen mit je 2 Jahresabteilungen. Als erster Lehrer fungierte während eines Jahrzehnts Oberreallehrer Dr. Alfred Reiff, der gegen Ende seiner hiesigen Tätigkeit im Jahre 1907 Schulvorstand wurde. Als weitere Lehrer waren inzwischen hinzugekommen Reallehrer Karl Knöller (seit 1901), der später Oberreallehrer und nach dem 1. Weltkrieg Studienrat wurde, und Gustav Lindenberger (seit 1902), der zunächst als Hilfslehrer, dann als Reallehrer und schließlich als Oberreallehrer hier wirkte. In diesen ersten Jahren des neuen Jahrhunderts war die Schule noch dem Rektor der Oberrealschule Ludwigsburg, später dem der Oberrealschule Cannstatt unterstellt. 1907 wurde die Realschule selbständig und als 3-klassige Anstalt anerkannt. Schon 1908 verließ Dr. Reiff nach 10jähriger Tätigkeit Mühlacker; ihm folgte als Schulvorstand – allerdings nur auf 3 Jahre – Oberreallehrer Dr. Hermann Eisele, der seinerseits 1911 durch Oberreallehrer Ludwig Kloth abgelöst wurde. Während 24 Jahren beherbergte die heutige Ulrich-v.-Dürrenz-Schule die neue Anstalt; an einem historisch denkwürdigen Tag zog sie in der 1912 auf 1913 neu erbauten Schule im Ortsteil Mühlacker ein: es war Samstag, der 18. Oktober 1913, der hundertste Jahrestag der Völkerschlacht von Leipzig. Kaum ein Jahr später brach der 1. Weltkrieg aus. Oberreallehrer Kloth wurde eingezogen, und die Leitung der Schule ging auf Oberreallehrer Knöller über. Trotz des Krieges entwickelte sich die Realschule weiter. Im Jahre 1917 erfolgte die Trennung der unteren Klasse und die Schaffung einer Vorklasse. Dies erforderte, da es nun eine Vorklasse und eine Kl. 1 gab, die Anstellung eines weiteren Lehrers. Nach Kriegsende wurde diese Vorklasse wieder aufgehoben, doch wurden dafür die Klassen 2 und 3 getrennt und im Jahre 1921 auch die Klassen 4 und 5. Sämtliche 5 Klassen verfügten nun über einen eigenen Lehrer. Das Inflationsjahr brachte den Ausbau zur 6-klassigen Anstalt, doch mußte die Abschlußprüfung, die für das Zeugnis der sogenannten „mittleren Reife“ bestanden werden mußte, in ihrem mündlichen Teil noch bis 1927 an einer anderen Schule abgelegt werden. Studienrat Kloth – diese Amtsbezeichnung war 1920 generell an die des Oberreallehrers getreten – wurde damit Leiter einer bis zum Ende der Mittelstufe ausgebauten Schule; 1928 wurde er zum Studiendirektor ernannt, verließ aber Mühlacker im Jahre 1930, um die Leitung der (später aufgelösten) Rosenbergrealschule in Stuttgart zu übernehmen. (Er war später an der Friedrich-Eugens-Oberrealschule in Stuttgart tätig. Sein Eintritt in den Ruhestand erfolgte 1950. Mit seiner alten Schule hielt er bis zu seinem Tode am 23. Mai 1963 stetige Verbindung). Ihm folgte zum 1. April 1931 Studiendirektor Theo Linder. Sein Amtsantritt fiel in die schwere Zeit der Arbeitslosigkeit und der Weltwirtschaftskrise, die der Weimarer Demokratie schon knapp 2 Jahre später das Ende brachten. Auch die Geschehnisse der folgenden Jahre waren nicht dazu angetan, die Arbeit der Schule

zu erleichtern. Ein weiterer Schritt nach vorn sollte die Schaffung einer Lateinabteilung an der Realschule sein. Auf Bitten Direktor Linders hatten sich Stadtpfarrer Anton Müller und sein Vikar erboten, den Lateinunterricht unentgeltlich zu erteilen, doch wurde dies vom Kultusministerium abgelehnt. So kam es zunächst trotz vieler seit 1933 unternommener Versuche nicht zu der Einführung einer Lateinabteilung. Am 20. Februar 1937 stellte Studiendirektor Linder den Antrag, die Realschule zu einer Vollenstange auszubauen. Gleichzeitig wies er aber auch mit Nachdruck darauf hin, daß die Raumverhältnisse auch dann zu einem Neubau drängten, wenn es nicht zum Ausbau komme und es bei der 6-klassigen Anstalt verbliebe. Die Antwort der damaligen Ministerialabteilung für die Höheren Schulen lautete negativ, da ein Bedürfnis für eine Vollenstange in Mühlacker nicht anerkannt werden könne und da zudem nicht nachgewiesen sei, daß die Voraussetzungen, die hinsichtlich der Ausstattung mit Räumen an eine Vollenstange gestellt werden müßten, vorliegen. Damit bestand die Gefahr des Abbaus der 6. Klasse, denn die Oberstufe der Oberschulen umfaßte damals die Klassen 6 bis 8. Die 9. Klasse war in Wegfall gekommen und die Mittelstufe endete mit der 5. Klasse. Die Gefahr eines solchen Abbaus wurde jedoch 1938 gebannt. Zwar wurde erneut festgestellt, daß angesichts der mangelhaften Raumverhältnisse eine Entscheidung über den Ausbau zur Vollenstange zur Zeit nicht getroffen werden könne, die Weiterführung einer 6. Klasse für das Schuljahr 1938/39 wurde jedoch genehmigt. Im Jahre 1939 war man bei der Vorbereitung für die 50-Jahr-Feier, doch ging es wie 1914, wo die 25-Jahr-Feier in den Krieg fiel. So konnte am 1. Oktober 1939 keine Jubiläumsfeier gehalten werden; die 60-Jahr-Feier im November 1949 war gewissermaßen eine Nachholung. Im Herbst 1938 hatte sich die Stadtverwaltung bereit erklärt, die Oberschule Mühlacker auszubauen, doch führte auch dieser Antrag in Stuttgart zu keinem Erfolg. Genauso ging es mit einem neuen Versuch im Jahre 1943. Und dann erfolgte – eine merkwürdige Parallele der Vorgänge nach 1918 – der Ausbau zur Vollenstange im Jahre 1946.

Ehe aber das Nachkriegskapitel behandelt wird, muß noch ein Wort über die Auswirkung des 2. Weltkriegs gesagt werden. Anfang 1945 wurde der Unterricht infolge der sich häufenden Luftangriffe immer mehr unterbrochen und im März vollends unmöglich. Der Krieg hatte aber schon 1939 in das Leben der Schule eingegriffen. Schon zu Beginn wurde Studienrat Karl Kellermann eingezogen, 1942 fiel er als fast Fünfzigjähriger an der Ostfront. Ein Opfer des Krieges wurde auch der im Jahre 1924 als Fachlehrer für Zeichnen und Turnen angestellte Studienassessor Max Jung. Auch Studiendirektor Linder war von 1940 bis 1944 beim Heer; sein Stellvertreter wurde Studienrat Wilhelm Speidel, später, seit 1951 und bis zur Zurruesetzung 1964 Studiendirektor und Leiter des Progymnasiums Marbach a. N.

Nach dem Krieg konnte der Unterricht erst am 2. Januar 1946 wieder aufgenommen werden. Kommissarische Schulleiterin wurde Lic. Dr. Lydia Schmid, die schon seit 1943 hier tätig gewesen war und die drei Monate nach Wiedereröffnung der Schule kurz vor Ostern 1946 jäh aus dem Leben abgerufen wurde. Bis Anfang 1949 leitete Studienrat Dr. Scholtz die Oberschule. Er hat sich in der schwierigen Nachkriegszeit bleibende Verdienste um sie erworben. Der damalige Bürgermeister der Stadt, der zugleich Kreisbeauftragter für das höhere Schulwesen war, Dr. Fritz Martin Ascher, erwirkte die Genehmigung, die Oberstufe zu eröffnen. Die Unterrichtsverwaltung gestattete diesen Ausbau der Anstalt zunächst nur probezeitweise und stellte eine endgültige Entscheidung nach einer Probezeit von 5 Jahren in Aussicht. Am 18. Juli 1946 fand die erste Reifeprüfung in Mühlacker statt. Das Kultusministerium wollte offenkundig abwarten, wie sich die Verhältnisse in unserem Raum gestalten würden, denn der Ausbau zur Vollanstalt war von Dr. Ascher u. a. wesentlich damit begründet worden, daß infolge der weitgehenden Zerstörung Pforzheims viele Schüler dieser Stadt, vor allem aber solche aus den Einzugsgebieten Eutingen und Niefern, auf Jahre hinaus die Oberschule Mühlacker besuchen würden. Als die Probezeit 1951 zu Ende war, vertrat man in Stuttgart die Ansicht, daß mit dem fortschreitenden Wiederaufbau Pforzheims die Notwendigkeit einer Vollanstalt in Mühlacker wohl nicht mehr gegeben sei. Indessen blieben die Schülerzahlen in den Oberstufenklassen auch nach der Abwanderung vieler Schüler aus Pforzheim und aus dessen Einzugsgebiet konstant, einfach deshalb, weil Mühlacker doch ein nicht unbeträchtliches Hinterland besitzt, weil die Stadt selber – zunächst rasch, dann langsamer – wuchs und auch, weil das Abitur zunehmend an Bedeutung gewann. Am 19. Juni 1953 stellte die Stadtverwaltung Mühlacker erneut den Antrag auf staatliche Anerkennung. Am 7. Dezember 1953 teilte das Oberschulamt mit, daß von der Seite des Staatshaushaltplans her die Voraussetzung für die Anerkennung der Oberschule in Mühlacker als Vollanstalt geschaffen sei. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß die Anerkennung nur dann ausgesprochen werden könne, wenn sich die Stadt bereit erkläre, die erforderlichen Fachräume zu schaffen. Als diese Versicherung am 1. März 1954 bindend abgegeben worden war, erfolgte die staatliche Anerkennung mit Erlaß vom 13. März 1954, womit der Schulleiter zum Oberstudiendirektor ernannt wurde. Damit wurde dem Gymnasium, wie seit Herbst 1953 alle Höheren Schulen genannt werden, das bisher nur widerruflich gewährte Recht, die ordentliche Reifeprüfung selbst abzuhalten, endgültig zugesprochen. (Seit der Einführung des Zentralabiturs im Schuljahr 1959/60 ist diese Selbständigkeit insofern eingeschränkt, als kein Schulleiter an seiner eigenen Schule die mündliche Reifeprüfung abnehmen darf.)

Nun ging es an die Planung des Erweiterungsbaus. Die entscheidenden Besprechungen erfolgten im Mai 1955. Um noch einmal

zurückzublenden, muß gesagt werden, daß die Raumverhältnisse für die hiesige Höhere Schule schon immer schlecht waren. Katastrophal waren sie am Ende des 2. Weltkrieges. Wir hatten damals Klassen in der Ulrich-v.-Dürrenz-Schule, im Ev. Gemeindehaus, in den Räumen der Firmen Emrich und Gack. Eine kleine Erleichterung trat ein, als im Juni 1952 der erste Bauabschnitt der Mörikeschule vollendet war. Ein Ventil wurde für uns auch der Uhlandanbau, den wir mit der fortschreitenden Auflösung der Spruchkammer in den Jahren 1948 bis 1950 belegen konnten. Als Anfang 1953 die beiden Pavillons fertiggestellt waren, räumte die Volksschule den mittleren Stock des Gymnasiums. Dann wurde im August 1955 mit dem Umbau des Hauptgebäudes begonnen und im Herbst desselben Jahres der Erweiterungsbau in Angriff genommen. Zuerst wurde im Hauptbau der im Untergeschoß neugeschaffene Musiksaal im Juni 1956 bezugsfertig. Der Anbau, erstellt von den hiesigen Architekten Bernecker und Aeckerle, war Ende Februar 1957 vollendet. Am 2. März 1957 erfolgte die Schlüsselübergabe in Anwesenheit des Präsidenten des Oberschulamts, Moritz Durach, und Ende März erfolgte die eigentliche Einweihungsfeier mit einem Festakt, Auführungen fast aller Klassen, einer Ausstellung von Zeichen- und Handarbeiten und Vorführungen von Versuchen in den naturwissenschaftlichen Räumen. Als letzter Raum wurde im Juni 1957 der Handarbeitsraum fertig. Leider wurden kurz vor Baubeginn zwei Lehrer aus ihrer Tätigkeit durch den Tod herausgerissen: am 24. März 1952 verstarb nach längerer Krankheit der langjährige Leiter der Schule, Studiendirektor Theo Linder, im 61. Lebensjahr und am 4. Dezember 1955 Oberstudienrat Dr. Josef Günther im 60. Lebensjahr.

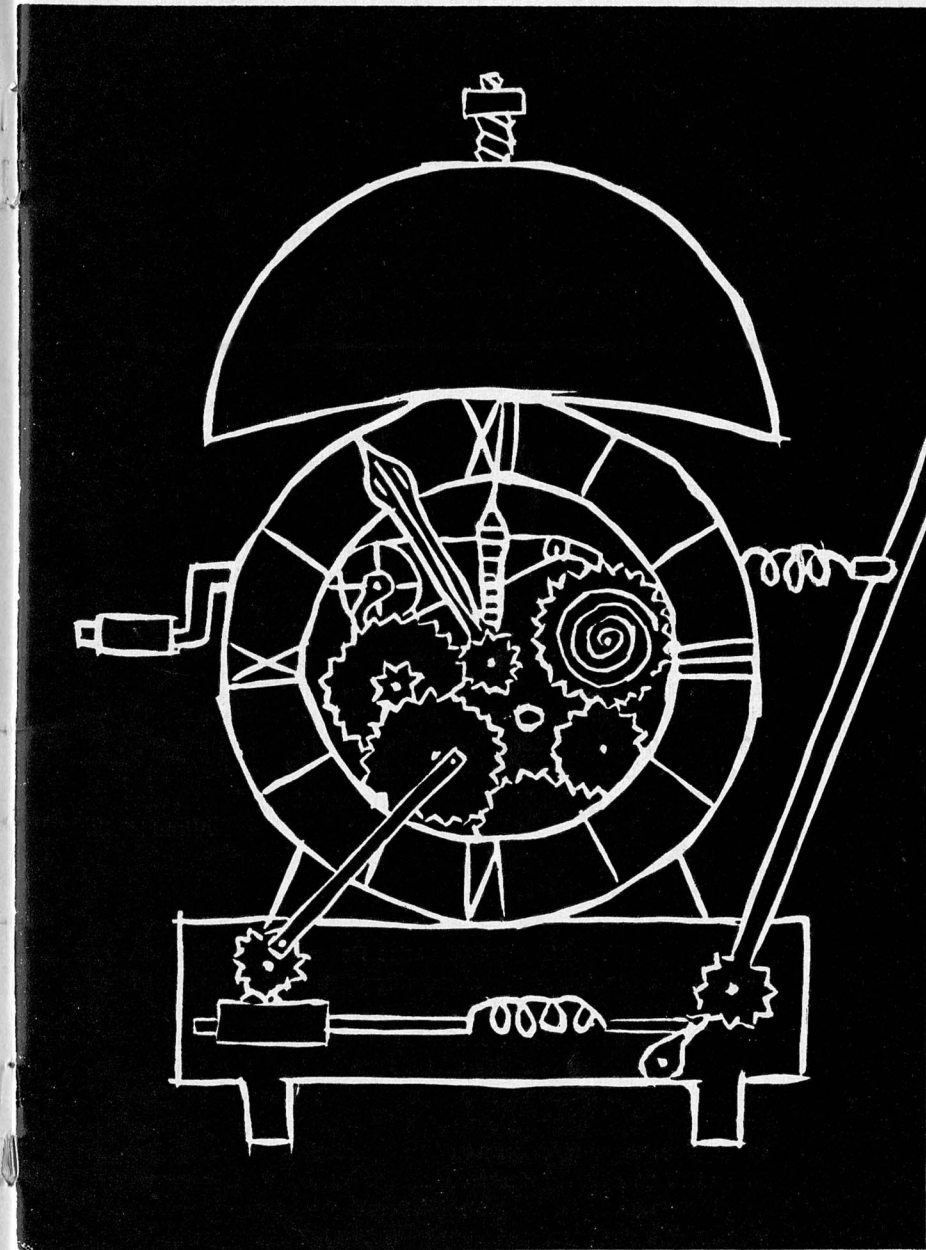
Eine besondere Aufgabe erwuchs dem Gymnasium Mühlacker in den Jahren 1958 bis 1962. Spätaussiedler wurden auf verschiedenen Klassenstufen bei uns eingeschult. Sie wohnten teils im Jugenddorf Mühlacker, teils im Schloß Mühlhausen, in dem unter Leitung von Dr. Schübler Förderkurse eingerichtet wurden. Mit ihm unterrichtete auch der 1962 von hier verzogene Professor i. R. Karl Lutz. An Ostern 1960 wurde das Internat Mühlhausen aufgelöst, da es sich wirtschaftlich nicht trug. Man hatte die Schülerzahlen wohl etwas zu hoch veranschlagt. So verließen auch viele dieser Schüler das Gymnasium, um in den Christophorus-Schulen Oberurf bei Kassel und Elze bei Hannover das Abitur zu machen. Einige blieben jedoch im Jugenddorf wohnen und besuchten weiterhin unser Gymnasium. Es war für uns Genugtuung und Freude, daß wir die bestehenden großen Schwierigkeiten meistern und doch einige dieser Schüler zur Reifeprüfung führen konnten.

Die Zahl der Lehrerstellen erhöhte sich seit Kriegsende beträchtlich. Anfang 1947 waren es 7 Planstellen für Studienräte, dazu eine Aushilfslehrerstelle, eine Oberschullehrerstelle; 5 weitere Hilfslehrer wurden von der Stadt bezahlt. Ende 1947 waren es 9 Planstellen, 1948 wurde die 10. geschaffen, 1949 die 11. und 12.,

1950 die 13., 1951 die 14., 1952 die 15. Im Zuge der staatlichen Anerkennung wurden in den Jahren 1954 bis 1956 4 weitere bisher städtische Stellen in staatliche Stellen umgewandelt. Die 20. Stelle wurde 1957 geschaffen, die 21. 1958, die 22. im Jahr 1959. Zu bemerken ist noch, daß 1961 das Gymnasium in Pfarrer Karl Schwegler als 23. Lehrkraft einen evang. Religionslehrer erhielt, der seit 3 Jahren außerdem noch einige Wochenstunden evang. Religionslehre an der Kreisberufsschule Mühlacker erteilt.

### Ausblick in die Zukunft

Ob es eines Tages möglich sein wird, einen neusprachlichen Zug mit Englisch als erster, Latein als zweiter und Französisch als dritter Fremdsprache (ab Kl. 5) zu bilden, kann heute noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. Im Augenblick erscheint die Schülerzahl für die Einführung eines solchen Zuges noch als zu niedrig. Wie weit steigende Schülerzahlen eintreten werden, hängt mit der Entwicklung der Stadt Mühlacker und des Kreises zusammen. Schließlich muß auch die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Lage abgewartet werden. Die räumlichen Probleme des Gymnasiums sind trotz des Um- und Anbaus der Jahre 1955 bis 1957 noch nicht zur vollen Zufriedenheit gelöst. Obwohl wir seit 1. April 1964 über das ganze Gebäude verfügen und gewisse Ausweichmöglichkeiten im Umlandanbau haben und obwohl die meisten benötigten Fachräume geschaffen wurden, werden zwei Dinge doch bedenklich stimmen müssen und Anlaß zu berechtigter Kritik geben: 1. Schon im laufenden Jahr konnte eine Klasse nicht mehr untergebracht werden und hat weiterhin eine Notunterkunft im Umlandbau. Dazu dürften im Lauf der nächsten Jahre weitere zwei Klassen kommen, so daß vielleicht schon vor 1970 wieder 3 Klassen nicht ordnungsgemäß untergebracht werden können. 2. Es fehlt an einem Werkraum. 3. Es fehlt an Sonderräumen, die heute selbstverständlich sind oder es doch wenigstens sein sollten. Zu erwähnen sind hier ausreichende und ordentliche Arbeitsräume für Lehrer und Schüler, genügend heizbare Schülerbücherei, Auswärtigenraum, Arzttraum u. dergl., nicht zuletzt schuleigene Turnhalle.





## Erinnerungen ehemaliger Schüler:

### Erste Begegnung mit Theo Linder

September 1943. Wir sind „unter der Uhr“ angetreten, im Flur des zweiten Stockwerks des heutigen Gymnasiums, das damals die ganze Oberschule beherbergte. Wir warten auf den „Chef“, auf Studiendirektor Theo Linder, der, krankheitshalber aus der Wehrmacht entlassen, heute die Leitung „seiner“ Schule wieder selbst übernimmt. Wir Neueingetretenen haben ihn noch nie gesehen.

Schwere Männerschritte hallen im Treppenhaus. Das Treppensteigen scheint ihm Mühe zu machen. Mehrmals muß er stehenbleiben. Hörbar geht der Atem des Kranken. Endlich hat er die oberste Stufe erreicht. Schwer ringt der Mann in der grauen Offiziersuniform nach Luft.

Gleich wird er uns begrüßen mit dem „deutschen Gruß“. Er öffnet die Lippen, und – „Guten Morgen, Schüler!“ dringt seine Stimme zum erstenmal an unsere Ohren. Wir starren sprachlos auf den Mann vor uns. Unsere schon halb erhobenen Arme fallen langsam wieder herab. Haben wir nicht richtig gehört? Ist denn das überhaupt möglich? Er, der Offizier – und dieser Zivilistengruß, den man sonst nur ganz privat, im Familien- und Freundeskreis, gebrauchte, aber doch nie bei offiziellen Anlässen! Das Staunen wich langsam einer scheuen, ehrfürchtigen Bewunderung.

Ein kurzer Augenblick nur – aber später wünschte ich oft, diejenigen hätten ihn miterlebt, die nach 1945 glaubten, den politischen Stab über Theo Linder brechen zu dürfen. Vielleicht wäre ihnen dann eine große Schande erspart geblieben.

Alfred Härlin

### Vom Haarwuchsmittel . . .

Das Jahr 1943 brachte für eine ganze Reihe von Schulkameraden den endgültigen Abschluß der regulären Schulzeit, für den anderen Teil, zu dem auch ich gehörte, trat lediglich eine, wenn auch über zweijährige Unterbrechung ein. Im September wurden wir als militärisches Hilfspersonal aus der 6. Oberschulklasse zur Flugzeugabwehr-Truppe eingezogen. Die Oberschule Mühlacker war damals noch 6-klassig, daher nahmen wir alle, auch diejenigen, welche später das Abitur ablegen wollten, Abschied ohne den geringsten Gedanken an eine Rückkehr an unsere Schule. Nach dem verlorenen Kriege dauerte es begreiflicherweise mehrere Wochen, ja Monate, bis die Schulen in unserem Land den Unterricht wieder aufnehmen konnten. In Mühlacker war dies im Januar 1946 der Fall. Zu unserer freudigen Überraschung wurde von der Schulbehörde mit der Wiedereröffnung die Oberstufe eingerichtet, so daß wir uns wieder entgegen einstmaligem Erwarten in den altbekannten

Schulräumen einfanden. Der Richtigkeit wegen sei aber erwähnt, daß in den ersten Wochen der Unterricht in der Dürrmenzer Schule gehalten wurde. Die Zusammensetzung der Klasse war natürlich eine andere als 1943; neben alten Gesichtern sah man auch einige neue. Das Durchschnittsalter der Schüler lag mit 20 Jahren deutlich höher als das der heutigen angehenden Abiturienten; die Soldatenkleidung an manchem von uns paßte außerdem nicht zum gewohnten Bild von Schülern einer Abiturklasse. Trotz solchen nicht nur äußerlichen Zeichen für ein gewisses Maß von Reife waren wir dem jugendlichen Alter und Denken noch nicht ganz erwachsen. Eine kleine Begebenheit, an die ich mich noch gut entsinne, möge dies deutlich machen. Irgendjemand von der Klasse hatte den Geburtstag des Lateinlehrers in Erfahrung gebracht. Dieser Herr hatte trotz seines nicht hohen Lebensalters eine schon recht lichte Haarbedeckung auf dem Kopfe. Einer der Schulkameraden kam deshalb, wohl eher aus Abneigung gegen das Fach als gegen den Lehrer, mit dem wir uns gut verstanden, auf den Gedanken, ihm an seinem Geburtstag ein Haarwuchsmittel zu überreichen. Als an diesem Tag der Lateinlehrer in der 1. Stunde das Zimmer betrat, stand die Klasse wie üblich auf, worauf der Sprecher sich mit folgenden Worten an ihn wandte: „Werter Herr Assessor, die Klasse gratuliert Ihnen zu Ihrem heutigen Geburtstage und läßt Ihnen durch mich dieses Mittel zur Anregung eines kräftigen Haarwuchses überreichen.“ Sehr erfreut war unser Lehrer über dieses Geschenk verständlicherweise nicht, trotzdem machte er gute Miene zum leicht boshaften Spiel und nahm das Päckchen ohne Kommentar an. Dr. Richard Schlecht

### . . . und vom Skat

Es muß im Jahr 1946 gewesen sein, als das Skatspiel zwischen den so anstrengenden Unterrichtsstunden unser heimliches Vergnügen wurde.

Unser Deutschlehrer, Herr Dr. Günther, wußte offenbar davon, wahrte jedoch – wie des öfteren – zunächst ein verständnisvolles Schweigen, bis zu jenem Tag, als der Jargon des Skatspiels auf die Deutschsaufsätze abfärbte.

Wir hatten einen Aufsatz zu schreiben: „Der Graf von Habsburg' und ‚Des Sängers Fluch' – ein Vergleich“. Es ist gut möglich, daß zuvor noch ein paar Runden „geklopft“ wurden, sozusagen, um sich Mut „anzuklopfen“. Ein völlig deplaciertes Wort hat sich darauf in den Aufsatz des Verfassers eingeschlichen: Er schrieb nämlich (Herr Uhland möge solch falsche Interpretation entschuldigen), daß die Königin als „Trumpf“ ihres Ergriffenseins die Rose von ihrer Brust riß und sie dem Sänger vor die Füße „blätterte“. (Anmerkung: Der Schüler hatte das Gedicht nicht richtig gelernt, sein Aufsatz wurde mit 5 bewertet und – das Skatspiel verboten).

Dr. Hermann Stierle

### Der Vanillepudding

1948, Zeit der Währungsreform. Im Café am Bahnhof gab es außer einer abscheulich schmeckenden Limonade nur das übliche „Heißgetränk“, ein Aufguß getrockneter Apfelschalen. Im täglichen „Kalorienhaushalt“ spielte für viele von uns, so auch für mich, die Schulspeisung eine wichtige Rolle. Wir waren immer hungrig. Die Lehrer waren alle von schlanker Gestalt. Viele sahen nicht so aus, als ob sie täglich satt würden.

Die 6. Klasse hatte die schriftlichen Arbeiten der Versetzungsprüfung hinter sich. Da ich zu jener Zeit krankheitshalber fehlte, mußte ich nun die Prüfung im Alleingang nachholen. Als Klausurort wurde von „Papa Scholtz“ das Rektoratszimmer bestimmt. Die Unbehaglichkeit der ersten Minuten wich bald einem gemütlichen Klima. An getrennten Tischen arbeiteten Lehrer und Schüler vor sich hin. Vesperpause. Im Schulhof klapperten die Speisungskübel und die Eßnapfe der Schüler. Na ja, heute fiel das eben aus. Verdammtes Klappern, wenn die Pause nur vorüber wäre. Jetzt klapperte es bereits im Rektoratszimmer. Die Buchstaben wurden breiter. „Mögen Sie?“ Auf einem Teller schob Papa Scholtz mir Pudding zu, Vanillepudding. Er selbst aß die andere Hälfte aus einem Aluminiumbehälter. Wir grinsten und löffelten. Hausgemachter Pudding ist eben doch besser als der Schulspeisungspudding. Ich kann keinen Vanillepudding essen, ohne an „Papa Scholtz“ zu denken.

Dr. Oswald Bühner

### Wie sich die Situationen gleichen!

Mitte Februar 1952. Wir können es selbst kaum fassen: Herr Direktor Maneval hat unsere Bitte, die uns noch zustehenden drei beweglichen Ferientage zu einem Skiausflug in den Schwarzwald benützen zu dürfen, entsprochen. Und das sechs Wochen vor dem mündlichen Abitur! Er muß eine „schwache Stunde“ gehabt haben, als unser Molle und die anderen Unterhändler ihm auf der Rückfahrt vom Heidelberger „Dies academicus“ dieses Zugeständnis entlockten.

Immerhin – wir sitzen im Zug, der uns langsam aber sicher unserem Ziel, dem Steinhaus auf dem Kniebis, entgegenbringt. Und der Herr Direktor mitten unter uns! Zwischen den fröhlich lärmenden Schülern wirkt sein strenges Asketengesicht noch bleicher als sonst. Die Augen blicken etwas unsicher, fast ängstlich in die ausgelassene Runde. Fühlt er sich nicht ganz wohl in seiner Haut? Bereit er schon seine vielleicht voreilig gegebene Zusage? Oder denkt er gar als Einziger von uns an den 3. April?

Der Bus, in den wir in Freudenstadt umgestiegen sind, bahnt sich mühsam seinen Weg bergauf. Die von Schneepflügen aufgetürmten weißen Mauern an den Seiten werden immer höher. „Na, wenigstens werden wir weich fallen!“ meint, über die für Flachländer-Augen ungewohnten Schneemassen staunend, ein künftiger Skikönig.

Aussteigen! Rucksäcke werden zurechtgerückt und Bretter untergeschlantt. Irgendwo links drüben soll das Steinhaus liegen. Im Treppschritt versuchen wir, den Schneewall längs der Straße zu überwinden. Es geht, wenn auch mühsam und anfängerhaft. Einer wirft einen Blick zurück – nicht im Zorn, nein, nur voll boshafter Neugier: wie wird's wohl dem „Chef“ ergehen? Der steht noch unten auf der Straße, beguckt abwechselnd die vor ihm auftragende Schneemauer und seine „Röhrleshosen“, zieht dann entschlossen die mitgebrachten Gummi-Überschuhe über seine normalen Asphalttreter und tut mutig den ersten Schritt. Noch hält die „Schneetreppe“ seinem Federgewicht stand – aber oben, wo die Skispuren auseinanderlaufen, sieht man plötzlich nur noch einen Kopf und zwei vergeblich rudende Arme! Bis zu den Schultern ist die ganze Gestalt in dem weißen Meer versunken, und der sonst – in der Schulstube – so souveräne und herrscherliche Blick späht ratlos und hilfeschend in die Runde. In den Schüलगesichtern zuckt es verräterisch. Wer in diesem Augenblick Gedanken lesen könnte . . ! Aber was bleibt uns anderes übrig, als dem Ertrinkenden zu Hilfe zu eilen? Zwei kräftige Burschen befreien den gar nicht mehr Allgewaltigen aus seinem Gefängnis, nehmen ihn zwischen sich, haken ihn unter – und – halb zogen sie ihn, halb trugen sie ihn – bringen ihren Schützling wohlbehalten zum Steinhaus, wo er endlich wieder festen Boden unter die Füße bekommt. Gerettet! – Sechs Wochen später brechen einundzwanzig zuvor gar nicht mehr so selbstsichere Schüler in diesen Jubelruf aus, als ihnen ihr Direktor zum bestandenen Abitur gratuliert.

Alfred Härlin

### Erinnerungen an ein Klassenzimmer

Wohl seit der Einweihung des Neubaus der Mörikeschule kann das Gymnasium Mühlacker weitgehend darauf verzichten, die Räume des Uhlandbaus als Klassenzimmer zu benutzen. Gewiß ist das in den Augen aller Lehrer und Schüler ein großer Fortschritt – für uns ehemalige Schüler aber, die wir uns in langen Jahren an den Unterricht in diesen Räumen gewöhnt hatten, ist es ein fast schmerzlicher Gedanke, daß „unsere“ Klassenzimmer nun – wenigstens vorläufig – anderen Zwecken dienen. Der Erinnerung an ein solches Behelfsklassenzimmer gelten die folgenden Zeilen:

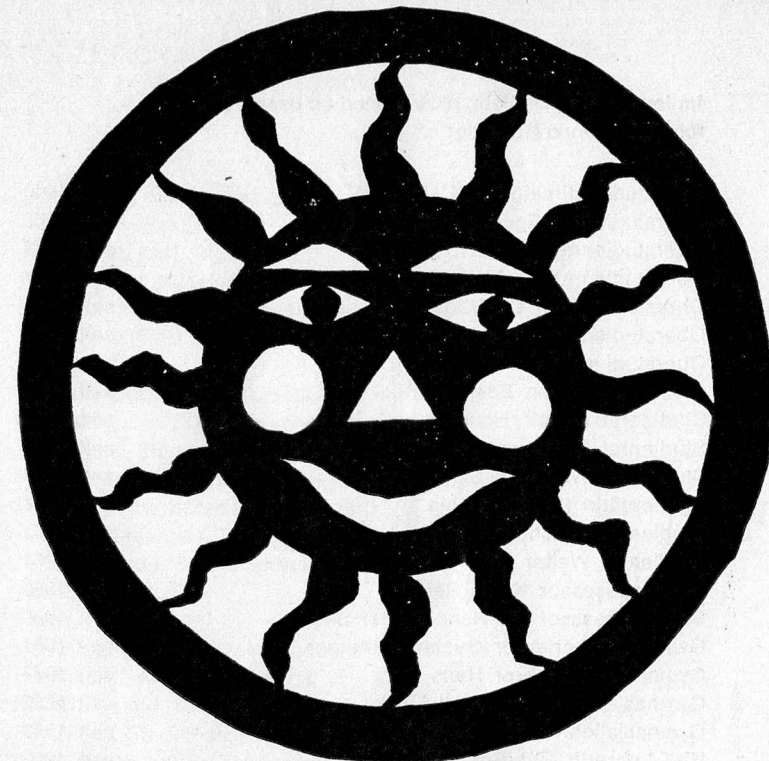
Im Herbst 1951 zogen wir als 7. Klasse in einen wohnzimmergroßen Raum des Uhlandbaus ein, der, wie man seiner Lage unmittelbar am Gebäudeeingang nach vermutet, vielleicht einmal als Pförtnerzimmer gedient hatte. Er war nun durch die Schulmöbel fast ausgefüllt. Der kleine Tisch des Lehrers stand so dicht an den Schülertischen, daß wir von den vorderen Plätzen aus mühelos im Lösungsheft des Lehrers lesen konnten. Trotzdem waren diese vorderen Plätze nicht die begehrtesten, denn sie waren die einzigen, an die auch weniger gelenkige Lehrer gelangen konnten. während sich in den hinteren Reihen sogar einmal eine zugelaufene Katze eine Stunde lang als Gast Schüler unbehelligt aufhalten konnte. Als „bester“ galt der Platz, der von einem in das Zimmer einspringenden Kamin weitgehend vor „Feindsicht“ geschützt war. Hartnäckig hielt sich das Gerücht, daß dort einst einer von uns eingeschlafen sei.

Nun hatten unsere Tische den großen Vorzug, nicht wie die alten Schulbänke am Fußboden festgeschraubt zu sein. So entdeckten wir bald die Möglichkeit, aus diesen Tischen während der Mittagspause Barrikaden zu bauen, die wir mit dem nassen Schwamm erstürmten oder verteidigten. Zum Anfeuchten dieses Schwamms diente das Wasser aus einem in der Ecke stehenden Eimer, das vom Tafelwischen, wohl aber auch wegen der darin gedeihenden Algen oft rot, oft tiefgrün gefärbt war. Es war unvermeidbar, daß Möbel und Wände bald Spuren dieser Untaten zeigten. So oft nun durch den Aufschlag eines triefenden Schwamms ein neuer Farbkleck an der Wand entstand, war der Ausspruch fällig: Die Wand gehört Ihnen, die können Sie mit nach Hause nehmen“, ein abgewandeltes, einer Strafpredigt wegen eines zerschundenen Tisches entstammendes Zitat.

Zu den großen Vorzügen unseres Klassenzimmers gehörte auch seine ausgezeichnete Akustik. Es war erstaunlich, wie mächtig es in dem kleinen Raum klang, wenn wir als in den Stimmlagen sehr ungleichmäßig besetzter gemischter Chor in den kurzen Pausen in Anfällen von Übermut oder Galgenhumor aus Leibeskräften Lieder schmetterten.

Unsere Schulzeit endete im Frühjahr 1954. Unsere Erinnerungen an diese Zeit, an unsere Lehrer, an manche ausgestandene Angst, aber auch an manchen Streich, sind verbunden mit der Erinnerung an unser Klassenzimmer im Uhlandbau, der unsere Untaten überdauerte, obwohl unser Direktor damals „stündlich seinen Einsturz“ erwartete.

Dr. Eberhard Schieber



**Im laufenden Schuljahr 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrkräfte tätig:**

Oberstudiendirektor Karl Maneval	seit 1948
Oberstudienrat Egon Held	seit 1938
Oberstudienrat Rudi Fritzsch	seit 1948
Oberstudienrat Dr. Richard Herrmann	seit 1947
Oberstudienrätin Dr. Hildegard Krüger	seit 1954
Oberstudienrat Dr. Ulrich Scholtz	seit 1946
Oberstudienrat Dr. Hans Töpfl	seit 1946
Studienrat Eugen Edenhofer	seit 1958
Studienrat Rudolf Hoechst	seit 1959
Studienrat Dr. Werner Schölch	seit 1957
Studienrat Wolfgang Schüle	seit 1957
Studienrätin Ilse Schwäble	seit 1961
Studienrat Theodor Toeppe	seit 1952
Studienrat Walter Zimmermann	seit 1961
Studienassessor Klaus Reichle	seit 1960
Studienassessor Dr. Hans-Günter Sachs	seit 1960
Gymnasialoberlehrer Gustav Güttinger	seit 1962
Gymnasialoberlehrer Hans Kurz	seit 1947
Gymnasialoberlehrer Emil Linck	seit 1952
Gymnasiallehrer Josef Bloser	seit 1949
HHT-Lehrerin Rita-Romana Gabrysch	seit 1963
Pfarrer Karl Schwegler	seit 1961

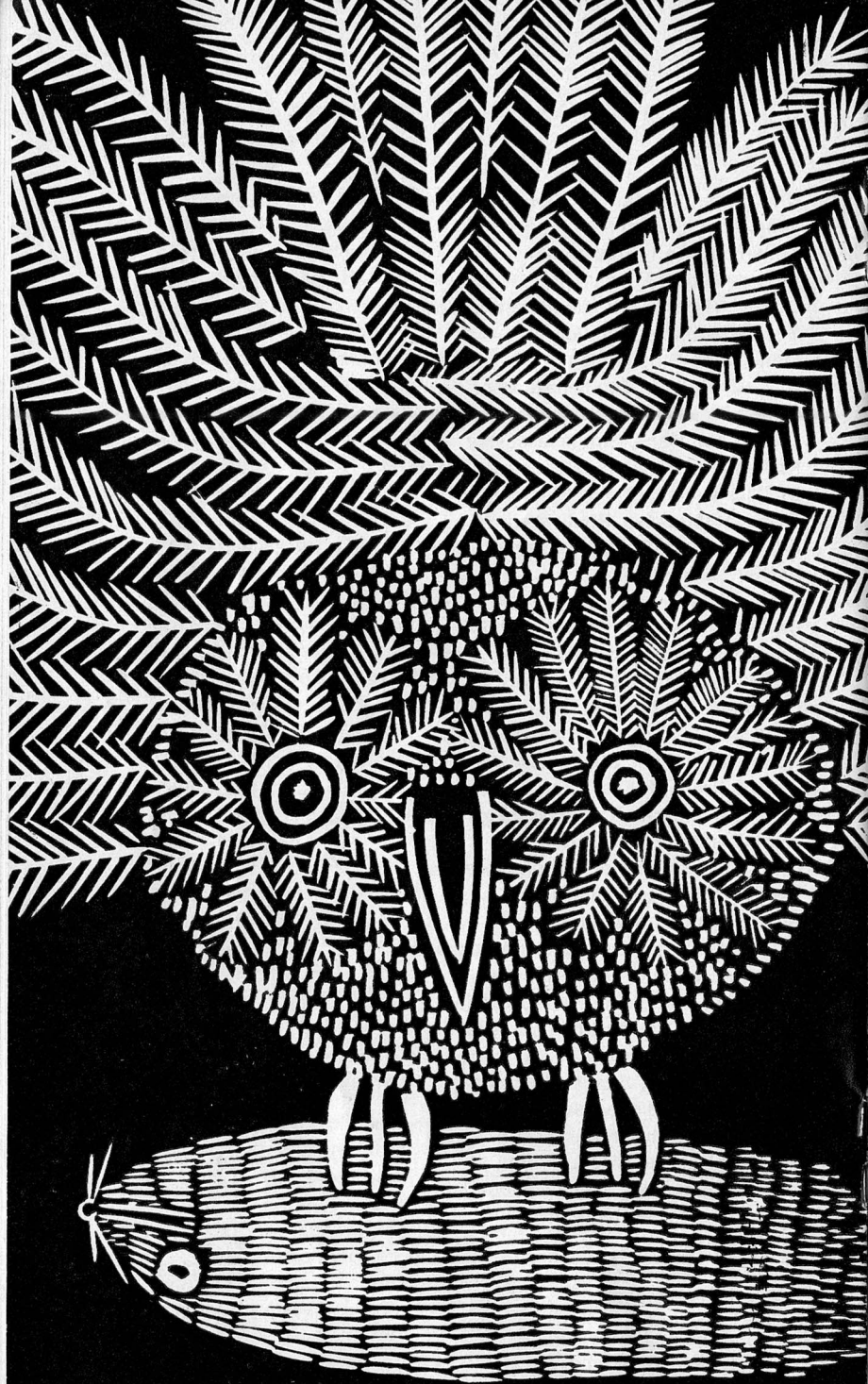
**Ferner erteilen im laufenden Jahr Religionsunterricht**

Stadtpfarrer Karl Braun
Vikar Martin Flöther
Pfarrer Martin Scheytt
Gemeindehelferin Maja Traub
Hauptlehrerin Priska Volk
Vikar Richard Wekenmann

**Folgende Lehrer waren seit Gründung der Schule ein Jahr und mehr an der Anstalt tätig:**

Schwarz Gustav, Kollaborator, Reallehrer	1889-1901
Kälber, Andreas, Reallehrer	1891-1898
Dr. Reiff, Alfred, Oberreallehrer, Schulleiter	1898-1908
Knöller, Karl, Studienrat	1901-1933
Lindenberger, Gustav, Oberreallehrer	1902-1937
Dr. Eisele, Hermann, Oberreallehrer, Schulleiter	1908-1911
Kloth, Ludwig, Studiendirektor, Schulleiter	1911-1930
Dieterle, Karl, Oberreallehrer	1919-1928
Lupfer, Luise, Reallehrerin	1919-1925
Häberle, Georg, Oberreallehrer	1921-1930

Dr. Oberer, Gustav, Studienrat	1923-1934
Jung, Max, Reallehrer	1924-1930
Kellerman, Karl, Studienrat	1931-1942
Fischer, Richard, Reallehrer	1931-1937
Linder, Theodor, Studiendirektor, Schulleiter	1931-1952
Speidel, Wilhelm, Studienrat	1934-1951
Metje, Otto, Studienrat	1934-1948
Dr. Luz, Gottlob, Studienassessor	1934-1937
Scheuber, Emil, Oberschullehrer	1937-1945
Dr. Knodel, Hans, Studienassessor	1938-1939
Kellermann, Johanna, Handelsschullehrerin	1941-1955
Dr. Lic. Lydia Schmid, Studienrätin	1943-1946
Glatzle, Marieluise, Reallehrerin	1944-1951
Frieß, Gertrud, Studienassessorin	1944-1945
Ascher-Schütz, Elsi	1946-1948
Franz, Helene	1946-1960
Dr. Günther, Josef, Oberstudienrat	1946-1955
Kauffmann, Alfred, Studienrat	1946-1958
Müller, Arnold, Studienassessor	1946-1948
Rée, Paul, Studienassessor	1946-1951
Schmidt, Waltraud, Gymnasiallehrerin	1946-1956
Albrecht, Wolfram, Studienassessor	1950-1952
Bienzle, Irene, HHT-Lehrerin	1950-1956
Boos, Annemarie, Studienassessorin	1951-1954
Horn, Berthold, Studienrat	1951-1955
Dr. Bullinger, Günther, Studienassessor	1951-1952
Kießling, Hermann, Studienrat	1952-1957
Arzt, Siegfried, Studienrat	1952-1959
Dr. Schlecht, Richard, Studienassessor	1956-1959
Seeger, Eberhard, Studienassessor	1956-1957
Steinbuch, Marielene, HHT-Lehrerin	1956-1959
Dr. Mandry, Ursula, Studienassessorin	1956-1958
Ott, Fritz, Studienrat	1957-1961
Gommel, Gisela, Studienassessorin	1958-1961
Knoll, Rolf, Studienassessor	1959-1962
Müller, Viola, Studienassessorin	1959-1960
Schüle, Liselotte, HHT-Lehrerin	1959-1962
Schöch, Immanuel, Gymnasialoberlehrer	1960-1963
Französische Assistentinnen:	
Hours, Elisabeth	1955-1956
Louis, Marie-Jeanne	1957-1958
Englische Assistentin:	
Smith, Margaret	1960-1961



## Verzeichnis der Abiturienten der Jahrgänge 1946 bis 1964

### Jahrgang 1946

Ascher, Marianne  
 Beutel, Hans-Heinrich  
 Bischoff, Brigitte  
 Bitzer, Renate  
 Buck, Herbert  
 Ehni, Sieglinde  
 Fohrmann, Hans  
 Friederich, Gertraud  
 Gann, Margarete  
 Gehring, Therese  
 Grau, Eugen  
 Halbich, Oswald  
 Hofmann, Hilde  
 Hörcher, Kurt  
 Immel, Günther  
 Kicherer, Elsbeth  
 Kicherer, Gerhard  
 Linder, Waltraut  
 Lutz, Hildegard  
 Müller, Ewald  
 Ritter, Ulrich  
 Schlecht, Richard  
 Schneider, Karl  
 Schwäble, Ilse  
 Schwilk, Roland  
 Sticher, Hermann  
 Vallon, Hans  
 Walz, Manfred  
 Weißert, Christa

### Jahrgang 1947

Eisenhardt, Arno  
 Geiges, Kurt  
 Hentze, Gerd  
 Karl, Willi  
 Knodel, Erwin  
 Kössler, Johanna  
 Kühn, Horst  
 Luig, Dietrich  
 Neißer, Hannelore  
 Oppenländer, Ruth  
 Peltsarsky, Erich  
 Plag, Marianne  
 Rometsch, Roland  
 Sämman, Herbert

Waldner, Wolfgang  
 Zorn, Alfred

### Jahrgang 1948

Aeckerle, Gerhard  
 Baensch, Günther  
 Bellon, Hilde  
 Beltle, Eugen  
 Bilger, Waltraud  
 Buchner, Kurt  
 Conradt, Heinz  
 Cramer, Margret  
 Fischle, Agnes  
 Glöckler, Werner  
 Hessenthaler, Gerhard  
 Kramm, Charlotte  
 Kühnbrey, Martin  
 Neumann, Susanne  
 Nielsen, Herwig  
 Richter, Rose  
 Riemer, Johann  
 Roth, Irmgard  
 Schabinger, Gerd  
 Schäfer, Hede  
 Schmidt, Ernst  
 Schmidt, Joachim  
 Scholtz, Doremarie  
 Schöch, Helene  
 Walehrach, Helga  
 Weißert, Günther

### Jahrgang 1949

Ascher, Doris  
 Baensch, Christa  
 Bopp, Hermann  
 Bötzel, Günter  
 Buchinger, Herta  
 Buckenmayer, Heinz  
 Bürkle, Rolf  
 Gack, Jutta  
 Häcker, Martin  
 Hesser, Ernst  
 Hofsäß, Günter  
 Jäger, Magdalene  
 Kessel, Gustav  
 Kuhn, Alfred  
 Kümmerle, Rudi

Mayer, Ferdinand  
Mitsch, Adolf  
Müller, Edmar  
Sattler, Werner  
Schmidt, Gert  
Schneider, Theodor  
Scholtz, Ursula  
Spieth, Dieter  
Stoll, Marianne  
Theilmann, Hans  
Vogt, Gerhard  
Walliser, Werner  
Wißmann, Irmgard  
Wolf, Werner

**Jahrgang 1950**

Buck, Gerhard  
Dittmann, Berthold  
Drück, Helmut  
Erlenmaier, Günter  
Feucht, Irmgard  
Gommel, Helmut  
Gutjahr, Kurt  
Heel, Siegfried  
Issel, Wolfgang  
Kröner, Theo  
Lindauer, Franz  
Linder, Ernst  
Linkenheil, Hermann  
Lutz, Oswald  
Meißner, Horst  
Michalek, Otto  
Pfänder, Susanne  
Renner, Richard  
Roth, Hans-Joachim  
Schanz, Volker  
Schneider, Annegret  
Schneider, Waldemar  
Schüle, Wolfgang  
Schuler, Eugen  
Seizinger, Alfred  
Spörr, Eberhard  
Wirth, Joachim  
Zügner, Ernst

**Jahrgang 1951**

Alexander, Susanne  
Barth, Waltraud  
Bosselmann, Margarete

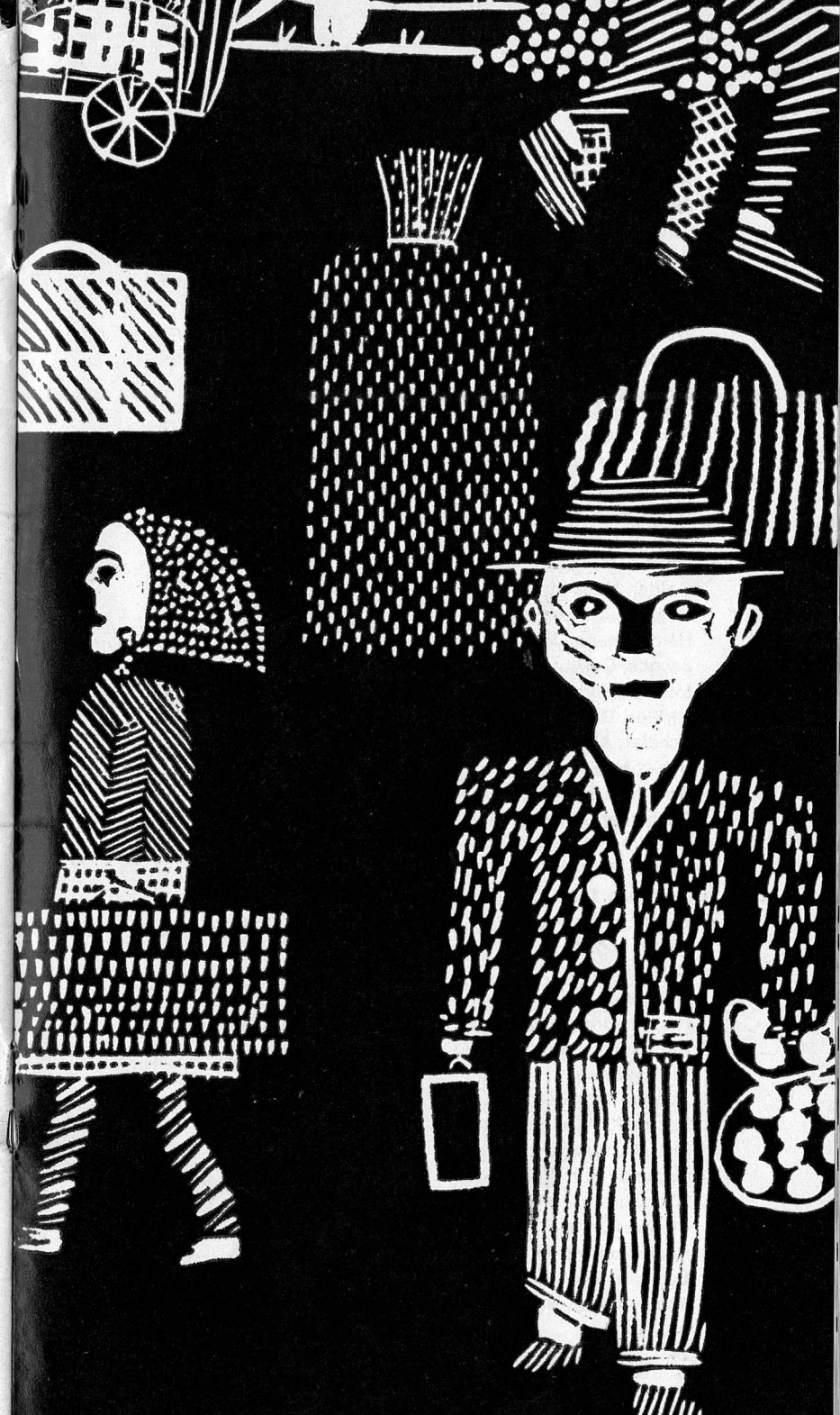
Bross, Helmut  
Fink, Walter  
Maier, Hans  
Majer, Roland  
Messerschmidt, Ernst  
Münchinger, Fred  
Neißer, Gerd  
Oppenländer, Karlheinz  
Persson, Sigrid  
Speidel, Erich  
Spranger, Helmut  
Stierle, Hermann  
Wolf, Helmut  
Wütherich, Werner

**Jahrgang 1952**

Bader, Frido  
Bilger, Frank  
Bührer, Oswald  
Conradt, Ewald  
Cramer, Hanna  
Dierolf, Barbara  
Foos, Karl  
Greiner, Karl  
Härlin, Alfred  
Heck, Martin  
Hof, Peter  
Junginger, Sigrid  
Kröner, Gerhard  
Michaelsen, Günter  
Neubauer, Tibor  
Offterdinger, Gunter  
Scheytt, Wilhelm  
Schneiss, Paul  
Servay, Roland  
Wagner, Armin  
Wirth, Horst

**Jahrgang 1953**

Albrecht, Hans  
Anselmann, Friedrich  
Beier, Friedrich  
Dietrich, Wolfgang  
Geiger, Manfred  
Heer, Burkhardt  
Hermann, Gustav  
Jacobs, Käthe  
Kaltenbrunner, Rolf  
Kirsch, Dietrich



Memminger, Ilse  
Mitsch, Erich  
Müller, Marianne  
Rößler, Martin  
Scheible, Eberhard  
Strobel, Ilse  
Vetter, Gerhard  
Wagner, Gertrud  
Walz, Adelheid  
Wirth, Gudrun  
Zeile, Traugott  
Kimmich, Werner  
**Jahrgang 1954**  
Baral, Eugen  
Becker, Oskar  
Bierhalter, Franz  
Bräutigam, Hermann  
Friedrich, Heinz  
Gack, Ludwig  
Golder, Hans-Martin  
Hagenbuch, Gerhart  
Heinzelmann, Jörg  
Jacobs, Gerhard  
Münkel, Bernhard  
Nickles, Gero  
Schäfer, Alfred  
Schieber, Eberhard  
Schmid, Susi  
Schneider, Karin  
Siegrist, Dieter  
Unger, Manfred  
**Jahrgang 1955**  
Bühler, Wolfgang  
Elvers, Ingrid  
Gerlach, Anne  
Hamberger, Werner  
Händle, Brigitte  
Irmiler, Elisabeth  
Klotz, Werner  
Kuhnle, Fritz-Peter  
Langhoff, Friedrich-Wilhelm  
Lippoth, Walter  
Oppenländer, Wolfgang  
Pflerschinger, Wolfgang  
Plehwe, Doris  
Röck, Rosemarie  
Schlitter, Friedrich-Wilhelm  
Schmollinger, Heinz

Schöllhammer, Sigrun  
Schüle, Inge  
Schwörer, Ulrich  
Weber, Otto Peter

**Jahrgang 1956**

Arnold, Gustav  
Bader, Ruth  
Böttcher, Martin  
Dittert, Edith  
Drück, Eberhard  
Fleig, Eberhard  
Franz, Peter  
Händle, Uta  
Hagenmeyer, Ernst  
Hauer, Erich  
Höfle, Hanns-Tilman  
Jost, Eugen  
Junginger, Gudrun  
Kailich, Fritz  
KiENZle, Werner  
Oppenländer, Knut  
Otte, Werner  
Riedel, Margot  
Talmon, Fritz  
Wagner, Seppl  
Wimmer, Ella  
Wißmann, Herwarth

**Jahrgang 1957**

Baumann, Peter  
Binder, Hartmut  
Brick, Ingeborg  
Fleischle, Gerhard  
Fritzschn, Renate  
Genée, Rosemarie  
Godel, Dieter  
Konrath, Christliebe  
Ludwig, Hilke  
Prinz, Gertrude  
Rehm, Dieter  
Rieger, Siegfried  
Roth, Sigrid  
Schick, Jürgen  
Seizinger, Horst  
Waldenmaier, Hans-Knut  
Wilhelm, Fritz  
Wößner, Dietrich  
Zurek, Franz

**Jahrgang 1958**

Altseimer, Anton  
Beck, Heidi  
Beller, Manfred  
Buchwald, Wolfgang  
Burrer, Hannelore  
Fleischle, Hans  
Franz, Brigitte  
Franz, Ursula  
Genée, Renate  
Haag, Roland  
Langhoff, Erika  
Lubich, Gerhard  
Mozer, Erhard  
Neubauer, Karl-Wilhelm  
Pohl, Werner  
Schmautz, Eberhard  
Schmid, Margret  
Ulmschneider, Peter  
Wagner, Luise

**Jahrgang 1959**

Baumann, Albrecht  
Beil, Albrecht  
Bernecker, Wilhelm  
Denda, Gernot  
Eiselt, Jürgen  
Ettrich, Horst  
Fischer, Dieter  
Gollnow, Doris  
Hänbler, Rolf  
Heimerdinger, Hans  
Jaggy, Willi  
Junginger, Walter  
Kauffmann, Ingrid  
Leidig, Edeltraud  
Maerker, Ekkehard  
Plehwe, Jürgen  
Sattler, Edith  
Sattler, Hartmut  
Schatte, Elisabeth  
Scheyhing, Hans  
Scheytt, Helmut  
Sehon, Bernd  
Sehon, Hannes  
Siegrist, Ulrich  
v. Treuenfels, Renate  
Weizel, Achim  
Winter, Dieter

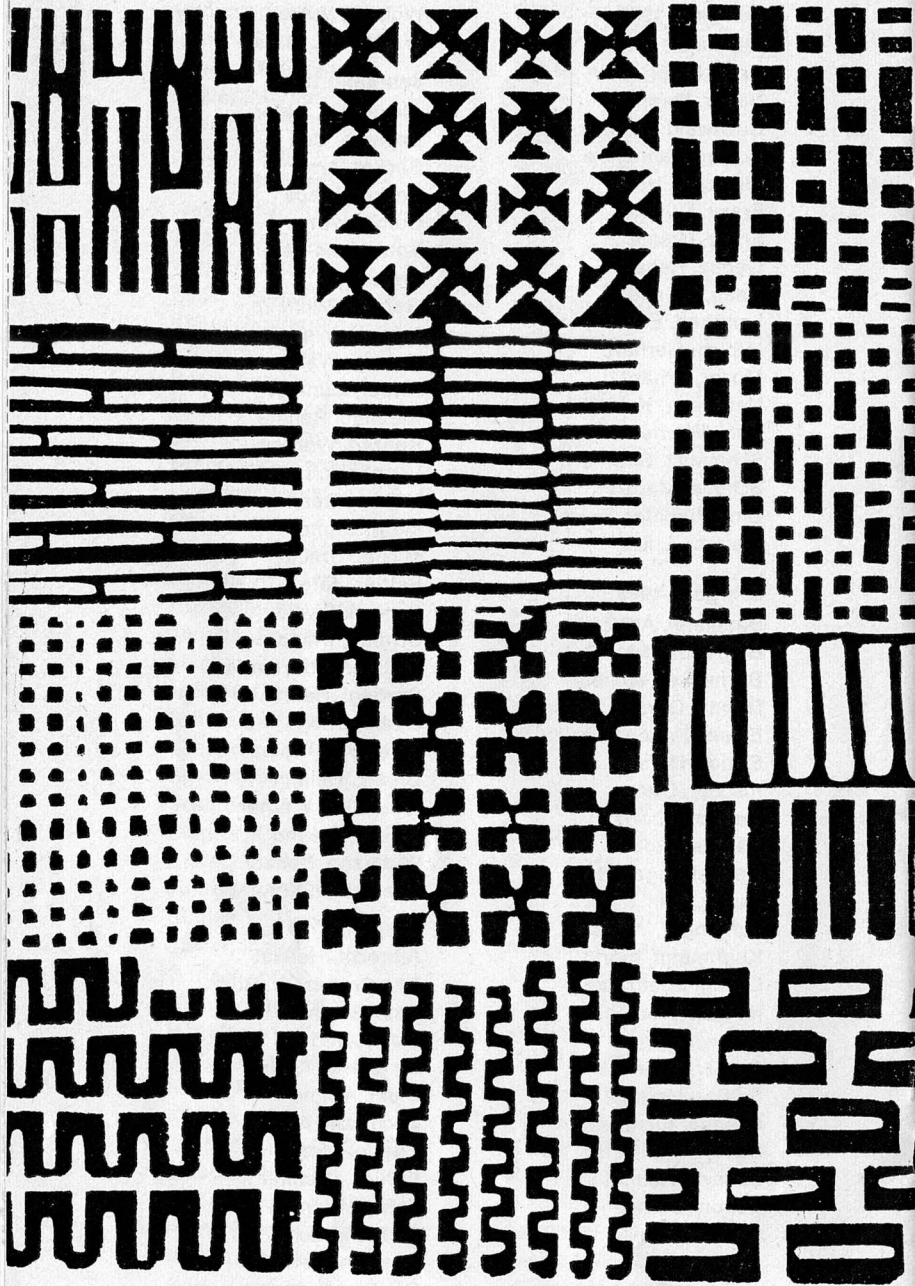
Wößner, Volker  
Wursthorn, Armin

**Jahrgang 1960**

Alexander, Peter  
Bayerke, Udo  
Becker, Armin  
Becker, Klaus  
Combe, Arno  
Entz, Hans-Peter  
Frey, Erich  
Gerlach, Wilhelm  
Hagenmeyer, Christa  
Hennig, Walther  
Hittler, Günther  
Kießling, Renate  
Konrad, Wolfram  
Landbeck, Luitgard  
Mahler, Gerd  
Mahr, Günter  
Michel, Ursula  
Sattler, Jörg  
Scheytt, Ewald  
Schmid, Irmgard  
Sellmer, Rosemarie  
Sprongl, Heinz  
Streib, Erich  
Thier, Karl-Heinz  
Uhlarz, Helmut  
Waidelich, Werner  
Weizel, Sabine  
Widmann, Renate  
Wiedmann, Klaus

**Jahrgang 1961**

Albrecht, Helmut  
Angstenberger, Rolf  
Bauerschmidt, Klaus  
Birkle, Michael  
Bisterfeld, Karin  
Blum, Arnold  
Buchwald, Rainer  
Eberle, Dieter  
Ehrlich, Dietmar  
Feßler, Werner  
Fieß, Dietrich  
Gössele, Peter  
Günthner, Horst  
Gutkunst, Inge  
Händle, Frank



Hebenstreit, Reinhold  
 Heilig, Wolfgang  
 Heugel, Magdalene  
 Holzschuh, Susanne  
 Jacobs, Helmut  
 Kimmel, Siegfried  
 Koch, Ursula  
 Krappel, Adolf  
 Kretschmer, Detlef  
 Mayer, Irmgard  
 Pflüger, Heide  
 Rieger, Wolfgang  
 Schairer, Wolfgang  
 Schmid, Ulrich  
 Schwarz, Gerlinde  
 Stanger, Elke  
 Thiele, Klaus  
 Waisnix, Ellen  
**Jahrgang 1962**  
 Anke, Dieter  
 Ast, Werner  
 Birkle, Dorothea  
 Bühler, Werner  
 Elsen, Werner  
 Fricker, Gerhard  
 Gabrysch, Gunter  
 Grabenstein, Ingo  
 Güttinger, Bruno  
 Häffelin, Harald  
 Haid, Herbert  
 Hannemann, Kristine  
 Hilgarth, Hans  
 Julisch, Peter  
 Kegler, Heinz  
 Krumbein, Susanne  
 Kuckenburg, Ekkehard  
 Kühner, Walheide  
 Linck, Erich  
 Samek, Werner  
 Schäfer, Hermann  
 Schmid, Krista  
 Schnepf, Harald  
 Schöpf, Heiderose  
 Schuler, Rolf  
 Senke, Birgit  
 Stahl, Paul  
 Steibing, Franz  
 Steuler, Armin  
 Vetter, Gerlinde

Wannek, Klaus  
 Winter, Karin  
 Wolf, Karl-Jürgen

**Jahrgang 1963**

Ahner, Peter  
 Ast, Willi  
 Brezing, Frank  
 Combe, Haidi  
 Conradt, Hans  
 Dehn, Manfred  
 Dünkel, Bernhard  
 Engel, Friedrich  
 Entz, Karl-Günther  
 Fleischer, Gerald  
 Götz, Roland  
 Gulden, Werner  
 Hauser, Ernst  
 Heinig, Karin  
 Irion, Klaus  
 Kienzle, Anita  
 Kießling, Gerhard  
 Knödler, Adele  
 Knödler, Goswin  
 Loeper, Rolf  
 Meißner, Barbara  
 Pfitzner, Franz  
 Roll, Margot  
 Sauer, Elke  
 Schmelzle, Werner  
 Schneider, Wolfgang  
 Schoberth, Detlef  
 Streibel, Bruno  
 Strohmeyer, Wilfried  
 Walka, Michael

**Jahrgang 1964**

Arnold, Karl-Götz  
 Ayasse, Manfred  
 Bezner, Helga  
 Burrer, Gertrud  
 Cyron, Johannes  
 Dietrich, Eberhard  
 Drienko, Alexander  
 Dumpert, Claus  
 Erler, Hans  
 Friedrich, Dieter  
 Frömberg, Herbert  
 Haag, Siegfried  
 Hermesmeier, Dirk



Hilgarth, Just  
Hofsäß, Alfred  
Jügelt, Udo  
Kaifel, Luitgard  
Knapper, Walter  
Mayer, Brigitte  
Meiser, Silvan  
Orendi, Roswith  
Prasse, Heinz  
Rau, Eberhard  
Roth, Eckart  
Ruff, Johanna

Schmid, Hubert  
Schnell, Ingeborg  
Thier, Ursula  
Tochtermann, Bernd  
Vischer, Helmut  
Völlnagel, Theo  
Wannenwetsch, Monika  
Weber, Bernd  
Weißert, Karl  
Winter, Claus  
Wittmeier, Hans  
Zimmer, Eberhard

**Verzeichnis der im Jubiläumsjahr 1964/65 das Gymnasium  
Mühlacker besuchenden Schüler**

**Klasse 9**

Bisterfeld, Horst-Günther  
Breuninger, Dieter  
Bride, Karl-Heinz  
Brüsch, Arne  
Brüsch, Birgit  
Buck, Edmund  
Eberle, Ulrich  
Haßpacher, Giselher  
Held, Helmut  
Rieger, Ulrich  
Roth, Michael  
Sauer, Ulrich  
Seiler, Günter  
Schmid, Mechtild  
Schreiner, Uli  
Schwarz, Norbert  
Töpfl, Heidemarie  
Köberle, Annemarie

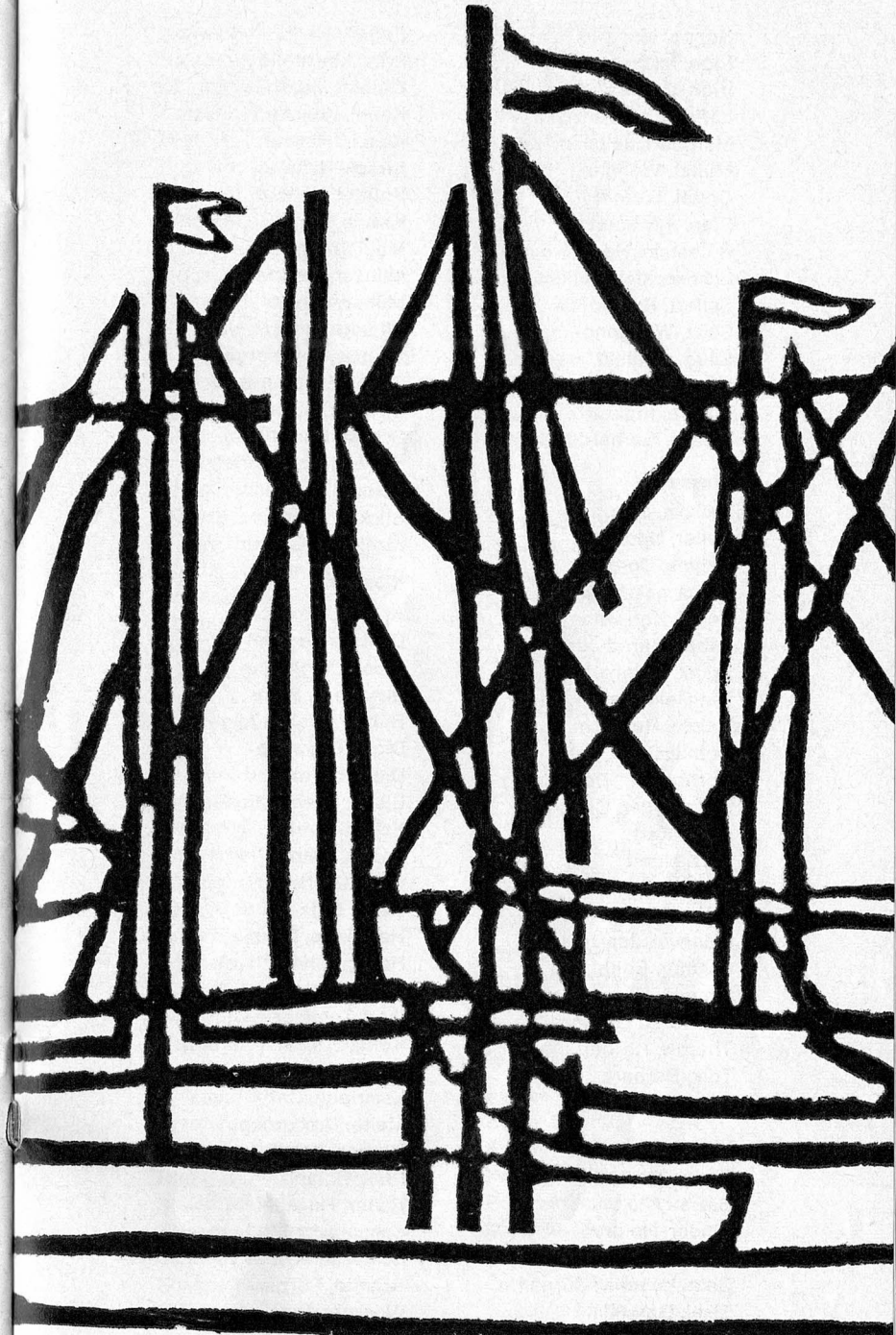
**Klasse 8**

Altenpohl, Peter  
Aßmus, Eberhard  
Bäuerle, Gudrun  
Bausch, Rosemarie  
Beisel, Theodor  
Bopp, Hanspeter  
Braunisch, Wolfgang

Breuninger, Manfred  
Burger, Wilfried  
Chromek, Wolfgang  
Dressel, Heinz  
Eberhardt, Otto  
Gayer, Joachim  
Hennig, Wieland  
Hopf, Manfred  
Jeremias, Wolfgang  
Knapper, Bernd  
Kochendörfer, Bernd  
Kott, Manfred  
Kuhn, Beate  
Messerer, Rudi  
Plaschke, Ursula  
Rappold, Helmut  
Ruf, Brigitta  
Weidmann, Rolf  
Wörz, Erika

**Klasse 7 a**

Bauer, Wolfgang  
Dahms, Werner  
Eiselt, Beate  
Hammel, Gabriele  
Hebenstreit, Ulrich  
Hilgarth, Edda  
Hoffmann, Fritz



Hoppe, Marlene  
Irion, Michael  
Irion, Ulrike  
Löffelholz, Franziska  
Marquart, Joachim  
Müller, Wolfgang  
Oppel, Werner  
Pfau, Annegret  
Rothstein, Helmut  
Schmierer, Reinhard  
Seifert, Roland  
Seitz, Wolfgang  
Süße, Gunhild  
Unsel, Margrit  
Wawra, Inge  
Weber, Gerhard

**Klasse 7 b**

Bausch, Dorothea  
Beller, Udo  
Dahms, Dorothea  
Dumschat, Brigitte  
Engel, Karl Hans  
Faber, Bernd-Jürgen  
Frank, Reinhart  
van Gelderen, Horst  
Haidle, Heinrich  
Hofmeister, Günter  
Hornberger, Barbara  
Hornberger, Christine  
Koch, Karl  
Lörz, Horst  
Lutz, Karl-Heinz  
Maier, Heinz  
Maneval, Joachim  
Schäfer, Edith  
Schmid, Hans  
Schwörer, Gerhard  
Thurow, Herbert  
Tolk, Barbara  
Ziegler, Martin

**Klasse 6 a**

Bader, Dora  
Bäzner, Rolf  
Binder, Heidrun  
Boger, Wolfgang  
Cebulla, Heinz-Jürgen  
Eisel, Gerhild

Fegert, Heinz  
Fritz, Mechthild  
Gaißert, Joachim  
Kaifel, Kosmas  
Kaiser, Helmut  
Kirsch, Renate  
Knüttel, Helmut  
Krauth, Martin  
Maul, Irmgard  
Militzer, Gerhard  
Müller, Frieder  
Pfleischinger, Renate  
Sautter, Ingeborg  
Schäfer, Gerhard  
Schrack, Susanne  
Schulz, Bernd  
Schweitzer, Gabriele  
Soukup, Helga  
Stickel, Rainer  
Streicher, Gudrun

**Klasse 6 b**

Ayasse, Annette  
Beißwenger, Helmut  
Bloser, Wolfgang  
Brodbeck, Petra  
Bührer, Wolf-Rüdiger  
Diehl, Roswitha  
Dietrich, Rolf  
Eisenhauer, Gerd-Georg  
Falk, Siegfried  
Fazler, Rainer  
Glos, Gerhard  
Haug, Fritz  
Hartmann, Claus  
Herrigel, Karl  
Heugel, Wolfgang  
Isert, Dagmar  
Kontzi, Ulrich  
Kopp, Kurt  
Lempertz, Carl  
Melter, Annerose  
Nergert, Edeltraut  
Pfau, Roland  
Reiter, Hanspeter  
Schaarschmidt, Inge  
Schlecht, Fritz  
Schmid, Barbara  
Woerner, Inge

**Klasse 5 a**

Balzer, Monika  
Baumann, Gerd  
Cmakal, Christine  
Dietrich, Friederike  
Fuchslocher, Brigitte  
Genannt, Claudia  
Genannt, Gabriele  
Glöckler, Jürgen  
Göbel, Waltraud  
Göttinger, Henriette  
Graubner, Christine  
Gültlinger, Monika  
Hagenmeyer, Karl-Otto  
Hochstetter, Otto  
Horn, Johanna  
Irion, Gabriele  
Kraus, Adelheid  
Mauch, Brunhilde  
Orawa, Ulrike  
Richter, Wolfgang  
Schindel, Melitta  
Schmid, Erich  
Stöckl, Karin  
Töpfl, Waltraud  
Wenzl, Ernst  
Zobel, Dorothea

**Klasse 5 b**

Allmendinger, Karl  
Berger, Gisela  
Börkircher, Helmut  
Bullinger, Joachim  
Falk, Traude  
Frey, Siegfried  
Gössele, Ulrich  
Greve, Thomas  
Hebel, Karin  
Heimann, Bernd  
Hellein, Alexander  
Hofsäß, Karl  
Kranitzer, Heinz  
Meeh, Ernst  
Rapp, Richard  
Sailer, Manfred  
Scheytt, Gabriele  
Schmidt, Margarita  
Schöpf, Karl  
Schubert, Volker

Schucht, Bernd  
Seemüller, Friedrich  
Seidel, Monika  
Seyfried, Ingeborg  
Stumpp, Ursula  
Walther, Gerhard  
Wurster, Edgar  
Schlenker, Ursula

**Klasse 4 a**

Bahn Müller, Reinhard  
Barth, Walter  
Bergler, Martha  
Böhringer, Walter  
Braun, Hans  
Cebulla, Ronald  
Effe, Gottfried  
Eitel, Rose  
Falk, Eberhard  
Fuchs, Elisabeth  
Gutjahr, Ingrid  
Hofsäß, Ernst  
Kiefner, Mechthild  
Klink, Klaus  
Knötzele, Wilhelm  
Konz, Karl-Heinz  
Kraus, Alfred  
Leo, Rolf  
Lang, Joachim  
Leipp, Rolf  
Mahler, Martin  
Müller, Georg  
Pache, Gisela  
Pfeiffer, Roswitha  
Schabinger, Gustav  
Selter, Lorenz  
Spreizenbarth, Richard  
Straile, Hans-Martin  
Tolk, Irmela  
Weiß, Waldemar

**Klasse 4 b**

Barth, Brigitte  
Berger, Uta  
Braunisch, Norbert  
Burkhardt, Regina  
Dieterle, Reinhold  
Engel, Kurt  
Eschler, Brigitte  
Gassert, Barbara

# EXLIBRIS ROLAND GOETZ

Heinzel, Walter  
Held, Herbert  
Hiltwein, Helmut  
Hoffmann, Gerd  
Kilian, Fritz  
Kimmich, Rita  
Kinzelmann, Brigitte  
Kopp, Elke  
Krauth, Leonhard  
Mertz, Klaus  
Miltner, Wolfgang  
Müller, Uta  
Räpple, Gabriele  
Rengers, Wolfgang  
Roos, Klaus  
Schmid, Roland  
Schwörer, Rolf  
Seeburger, Karin  
Spannagel, Joachim  
Sprössig, Christel  
Trudewig, Siegfried  
Uwira, Peter  
Vallon, Helene  
Wagner, Birgit  
Walter, Manfred  
Wiedmann, Ingrid  
Wörner, Gerhard  
Zundel, Günther

## **Klasse 3 a**

Bauer, Dieter  
Beisel, Werner  
Conen, Elisabeth  
Eberle, Bernhard  
Effe, Gertrud  
Efferenn, Gerd  
Frey, Wolfgang  
Gold, Ulrike  
Grimm, Frank  
Groß, Evi  
Herold, Ursula  
Hummel, Heidemarie  
Hunn, Manfred  
Jeremias, Martin  
Kicherer, Ute  
Kiefner, Cornelia  
Kraus, Joachim  
Krüger, Elfy  
Mayer, Gisela

Mauch, Hiltrud  
Müller, Elvira  
Ratzlaff, Jürgen  
Rieger, Ursula  
Schlenker, Margarete  
Schlensog, Bärbel  
Süße, Hartmut  
Wallinger, Peter  
Weixler, Wolfgang  
Zeile, Heiner

## **Klasse 3 b**

Adomat, Roland  
Berger, Christine  
Biberger, Rainer  
Braun, Agathe  
Fähnle, Heide  
Fegert, Elisabeth  
Geigle, Norbert  
Gengenbach, Dieter  
Held, Beate  
Henrichs, Brigitte  
Kautter, Gottfried  
Kramer, Ilse  
Kurz, Hanns  
Lauer, Marga  
Mainberger, Brigitta  
Mannhardt, Roland  
Mayer, Dorothee  
Müller, Beate  
Rumbaum, Jürgen  
Scheytt, Johanna  
Schmidt, Wolfgang  
Schmutzler, Klaus  
Secker, Martin  
Seyb, Helga  
Spannagel, Ulrich  
Struckmann, Ingrid  
Trommer, Gotthart  
Vallon, Bärbel  
Vallon, Edith  
Wieler, Renate  
Wiesinger, Theresia

## **Klasse 2 a**

Balazsovits, Gretel  
Bauer, Manfred  
Clauß, Margrit  
Eckert, Barbara  
Ensinger, Horst

Frank, Wieland  
Geltz, Rudolf  
Hehr, Gabriele  
Hellmich, Michael  
Herold, Gerhard  
Hildebrand, Nikolaus  
Hoch, Beate  
Hoch, Esther  
Höger, Christa  
Holtz, Michael  
Kalleder, Renate  
Kamper, Gerhard  
Kärcher, Kurt  
Kefer, Iris  
Kochanowski, Norbert  
Kram, Rudi  
Kunze, Rolf  
Lehr, Irmgard  
Mack, Sylvia  
Möller, Gerda  
Morgenstern, Erika  
Pflutschinger, Elisabeth  
Runge, Axel-Dieter  
Schick, Karl  
Sgoda, Michael  
Steinle, Elisabeth  
Straub, Brigitte  
Streicher, Wolfgang  
Ulrich, Johann Georg  
Vollmar, Jörg  
Walther, Peter  
Wawra, Walter  
Wolff, Günter

#### **Klasse 2 b**

Bächle, Günter  
Blaich, Ev-Marie  
Boger, Hartmut  
Bossert, Norbert  
Bührer, Barbara  
Bührer, Bärbel  
Deiß, Karlheinz  
Doerschel, Birgit  
Eitel, Gudrun  
Erber, Hartmut  
Eschler, Rolf  
Gebauer, Eva  
Geiges, Thomas  
Gültlinger, Manfred

Hager, Reinhard  
Hahn, Karl-Heinz  
Kahnau, Willi  
Kroll, Cornelia  
Knapp, Edwin  
Kohler, Werner  
Kuhlmann, Fritz  
Mannsfeld, Alexander  
Mannhardt, Norbert  
Marquart, Marlene  
Mayer, Gerda  
Meiser, Erhard  
Mitsch, Helga  
Müller, Gabriele  
Popp, Wolfgang  
Rosenblüh, Falk  
Rösch, Manfred  
Schäfer, Harald  
Schucht, Jürgen  
Schütz, Hans Peter  
Siegel, Wolfgang  
Wahl, Brigitte  
Wick, Irene

#### **Klasse 1 a**

Adamietz, Gisela  
Ade, Thomas  
Baitinger, Doris  
Barth, Marieluise  
Bartmann, Ingrid  
Burkhardt, Iris  
Dominiczak, Jan  
Dürr, Marie-Louise  
Enz, Egbert  
Grohnert, Johannes  
Hansel, Siegfried  
Hittler, Karl  
Horatschke, Klaus  
Katthagen, Beate  
Kunzmann, Eckart  
Laichinger, Volker  
Müller, Waltraud  
Orawa, Karin  
Pletscher, Falk  
Scheytt, Christoph  
Schmid, Peter  
Schwarzbäcker, Siegfried  
Schweitzer, Klaus  
Stähle, Bernd

Heinzel, Walter  
Held, Herbert  
Hiltwein, Helmut  
Hoffmann, Gerd  
Kilian, Fritz  
Kimmich, Rita  
Kinzelmann, Brigitte  
Kopp, Elke  
Krauth, Leonhard  
Mertz, Klaus  
Miltner, Wolfgang  
Müller, Uta  
Räpple, Gabriele  
Rengers, Wolfgang  
Roos, Klaus  
Schmid, Roland  
Schwörer, Rolf  
Seeburger, Karin  
Spannagel, Joachim  
Sprössig, Christel  
Trudewig, Siegfried  
Uwira, Peter  
Vallon, Helene  
Wagner, Birgit  
Walter, Manfred  
Wiedmann, Ingrid  
Wörner, Gerhard  
Zundel, Günther

#### **Klasse 3 a**

Bauer, Dieter  
Beisel, Werner  
Conen, Elisabeth  
Eberle, Bernhard  
Effe, Gertrud  
Efferenn, Gerd  
Frey, Wolfgang  
Gold, Ulrike  
Grimm, Frank  
Groß, Evi  
Herold, Ursula  
Hummel, Heidemarie  
Hunn, Manfred  
Jeremias, Martin  
Kicherer, Ute  
Kiefner, Cornelia  
Kraus, Joachim  
Krüger, Elfy  
Mayer, Gisela

Mauch, Hiltrud  
Müller, Elvira  
Ratzlaff, Jürgen  
Rieger, Ursula  
Schlenker, Margarete  
Schlensog, Bärbel  
Süße, Hartmut  
Wallinger, Peter  
Weixler, Wolfgang  
Zeile, Heiner

#### **Klasse 3 b**

Adomat, Roland  
Berger, Christine  
Biberger, Rainer  
Braun, Agathe  
Fähnle, Heide  
Fegert, Elisabeth  
Geigle, Norbert  
Gengenbach, Dieter  
Held, Beate  
Henrichs, Brigitte  
Kautter, Gottfried  
Kramer, Ilse  
Kurz, Hanns  
Lauer, Marga  
Mainberger, Brigitta  
Mannhardt, Roland  
Mayer, Dorothee  
Müller, Beate  
Rumbaum, Jürgen  
Scheytt, Johanna  
Schmidt, Wolfgang  
Schmutzler, Klaus  
Secker, Martin  
Seyb, Helga  
Spannagel, Ulrich  
Struckmann, Ingrid  
Trommer, Gotthart  
Vallon, Bärbel  
Vallon, Edith  
Wieler, Renate  
Wiesinger, Theresia

#### **Klasse 2 a**

Balazsovits, Gretel  
Bauer, Manfred  
Clauß, Margrit  
Eckert, Barbara  
Eisinger, Horst

Frank, Wieland  
Geltz, Rudolf  
Hehr, Gabriele  
Hellmich, Michael  
Herold, Gerhard  
Hildebrand, Nikolaus  
Hoch, Beate  
Hoch, Esther  
Höger, Christa  
Holtz, Michael  
Kalleder, Renate  
Kamper, Gerhard  
Kärcher, Kurt  
Keefer, Iris  
Kochanowski, Norbert  
Kram, Rudi  
Kunze, Rolf  
Lehr, Irmgard  
Mack, Sylvia  
Möller, Gerda  
Morgenstern, Erika  
Pflutschinger, Elisabeth  
Runge, Axel-Dieter  
Schick, Karl  
Sgoda, Michael  
Steinle, Elisabeth  
Straub, Brigitte  
Streicher, Wolfgang  
Ulrich, Johann Georg  
Vollmar, Jörg  
Walther, Peter  
Wawra, Walter  
Wolff, Günter

**Klasse 2 b**

Bächle, Günter  
Blaich, Ev-Marie  
Boger, Hartmut  
Bossert, Norbert  
Bührer, Barbara  
Bührer, Bärbel  
Deiß, Karlheinz  
Doerschel, Birgit  
Eitel, Gudrun  
Erber, Hartmut  
Eschler, Rolf  
Gebauer, Eva  
Geiges, Thomas  
Gültlinger, Manfred

Hager, Reinhard  
Hahn, Karl-Heinz  
Kahnau, Willi  
Kroll, Cornelia  
Knapp, Edwin  
Kohler, Werner  
Kuhlmann, Fritz  
Mannsfield, Alexander  
Mannhardt, Norbert  
Marquart, Marlene  
Mayer, Gerda  
Meiser, Erhard  
Mitsch, Helga  
Müller, Gabriele  
Popp, Wolfgang  
Rosenblüh, Falk  
Rösch, Manfred  
Schäfer, Harald  
Schucht, Jürgen  
Schütz, Hans Peter  
Siegel, Wolfgang  
Wahl, Brigitte  
Wick, Irene

**Klasse 1 a**

Adamietz, Gisela  
Ade, Thomas  
Baitinger, Doris  
Barth, Marieluise  
Bartmann, Ingrid  
Burkhardt, Iris  
Dominiczak, Jan  
Dürr, Marie-Louise  
Enz, Egbert  
Grohnert, Johannes  
Hansel, Siegfried  
Hittler, Karl  
Horatschke, Klaus  
Katthagen, Beate  
Kunzmann, Eckart  
Laichinger, Volker  
Müller, Waltraud  
Orawa, Karin  
Pletscher, Falk  
Scheytt, Christoph  
Schmid, Peter  
Schwarzbäcker, Siegfried  
Schweitzer, Klaus  
Stähle, Bernd



Steinle, Norbert  
Straile, Ulrich  
Svoboda, Wilhelm  
Tißler, Arno  
Walter, Wolfgang  
Waschler, Ekkehard  
**Klasse 1 b**  
Ast, Helmut  
Bergler, Hans  
Bertram, Doris  
Buck, Marita  
Chromek, Doris  
Eser, Frank  
Geiger, Wolfgang  
Hahnenkratt, Rolf  
Jäger, Rainer  
Keuthe, Susanne  
Kniestedt, Susanna  
Klotz, Bernhard  
Krahl, Thomas

Lörcher, Uta  
Luithle, Bernd  
Maier, Ulrich  
Mezger, Rainer  
Neitzel, Gudrun  
Nolden, Thomas  
Peter, Jutta  
Rath, Ekkehard  
Roth, Manfred  
Schucht, Volker  
Seyb, Manfred  
Servay, Wolfgang  
Siegel, Helga  
Vallon, Werner  
Vollmer, Harald  
Widmann, Hans  
Widmann, Wilhelm  
Wieler, Elisabeth  
Zundel, Dieter  
Zundel, Rita

Verzeichnis der Abbildungen:

Plakat und Festschrift-Umschlag K. Engel, 16 Jahre  
Seite 3: Gymnasium Mühlacker, H.-P. Bopp, 18 Jahre  
Seite 11: Wecker-Umschlag, Ausschnitt, H. Held, 17 Jahre  
Seite 17: Rundfüllungen, verkleinert, W. Walter, 10 Jahre  
E. Waschler, 10 Jahre  
Seite 20: Eule, Ausschnitt, E. Kopp, 13 Jahre  
Seite 23: Flüchtlinge, Ausschnitt, A. Kraus, 14 Jahre  
Seite 26: Strukturen, B. Meißner, 17 Jahre  
Seite 29: Segelschiffe, Ausschnitt, K. Kopp, 14 Jahre  
Seite 32: Ex libris, R. Götz, 16 Jahre  
Seite 35: Gesangverein, Ausschnitt, M. Breuninger, 14 Jahre

Druck : G. Stegmaier, Mühlacker